

s : 2

P. S. In dem Hamburgischen Correspondent Ne 187 stehet aus des Arnolds Disputation ein wieder mich sehr absurder Einwurf, aus welchem zu ersehen ist, er glaube, daß das Bley den höchsten Grad der Hitze bekommt, wenn es nur zu schmelzen anfängt.(10, 51)

S. Exc. der Herr Graff P. J. verlangen, daß die Beschreibung von dem Feuer-Werke sollte im deutschen und frantzösischen gedruckt werden.(10, 53)

s[ch]on : 1

Ob ich s[ch]on vollkommen versichert bin, daß Ew. Wohlgebohrn von meiner Mosaischen Arbeit die beste und der Wahrheit gemäße Meinung hegen: so habe doch für nöthig gefunden,(10, 52)

s[enat] : 1

Unterdessen werde ich alles erfüllen, und dem Dir[igirenden] S[enat] alles aufs genaueste einen Bericht abstaten.(10, 55)

sache : 5

Kurtz darauf hat er mich ohne aller Ursache aus meinem Logis in ein anderes vertrieben, welches weder wohlfeiler noch besser war: ja die Ursache war diese: der Wirt war ein Doctor Medicinae, mit dem er wegen einiger Praxium uneinig worden, und ich mußte dabey 2 Rthl. für die Sache über zu tragen und eben so viel dem Wirth zu viel bezahlen, weil die Zeit noch nicht aus war, auf welche ich die Stube gemüthet habe.(10, 42)

Der Herr Giraff hat mir alle Hilfe abgeschlagen und sich in die Sache gar nicht meliren wol[!]te.(10, 42)

Ich bitte Ew. Wohlgebohren meine Sache in die Canceley zu expediren; denn es wird darnach im Senat gefragt.(10, 53)

Denn so bald das Revier schlimm wird, so muß die Sache in der Canceley liegen, und die Zeit von paar Wochen vergebens verlohren gehen.(10, 53)

Wieder mein Vermuthen ist die Sache im H. Senat so lange verzögert worden, daß es nur vor acht Tage zu Stande [ge]kommen ist.(10, 53)

sachen : 6

Diese obgenannten Sachen habe sehr nöthig zu chymischen Experimenten.(9, 13)

Dessenthalben unterstehe ich mich aus festen Vertrauen zu Dero mir vormahls bekannten Gewogenheit eine unterthänigste Bitte bey Denselbigen ein zulegen: Dieselbige geruhen diese hohe Gnade zu erweisen, dasjenige, was wir auf die obgemeldete Sachen, wie auch zu unserer Subsistance anwenden(10, 41)

Bey so bestalten Sachen mußten wir fast immer ohne Geld bleiben, und die Ge[se]lschaft, von der wir etwas in dem Bergwesen profitiren kön[n]ten, entbehren.(10, 42)

In der Zeit aber habe ich erfahren, daß ihm der H. Graf Rays 150, der H. von Knecht, und der M. Freyesleben einjeder nur ein Hundert Reichsthaler für die Chymie bezahle, deßwegen habe ich bey jemand heilich geklagt, daß der Bergrath einen unbilligen Preis von uns nehme; wir aber derohalben müßen Noth leiden, und einige nützliche Sachen zu Erlernung der Chymie u[nd] Metallurgie entbehren.(10, 42)

Diese meine Fataliteten, weil ich etwas natürlich und weitläufig berichte u[nd] mit solchen verd-rüßlichen Sachen beschwerlich falle, ersuche Ew. Hoch-Edel-gebohr[e]n darinn mich zu

entschuldigen, weil ich von meiner Noth darzu gezwungen bin.(10, 42)

Man siehet es deutlich, daß die höchste Algebra in moralischen Sachen ein elendes Mittel ist, die so viele Data bekan[n]ter Zahlen sind für Sie nicht zulänglich gewesen eine schon halb bekan[n]te kleine Zahl zu evalviren.(10, 59)

sagen : 5

Sol[!] ich sagen.(7, 700)

Unterdeßen hat et in der gantzen Stadt sagen laßen, man sollte uns gantz und gar nichts borgen, selbst aber (wie ich erfahren habe) kauffte für das unsrige Geld Kuxen, und machte eigenen Profit.(10, 42)

Weil Ew. Wohlgebohren haben gestern zu sagen beliebt, daß die Dissertation des v[erstorbenen] H[errn] Professor Rich-mans nach derselben Meinung könnte bey einer andern Gelegenheit gedruckt werden, wie auch der Actus von mir allein für sich gehen sollte.(10, 48)

Wenn Ew. G. sonst ausser der Höflichkeit darwieder zu sagen haben, so geben Sie es schriftlich.(10, 55)

Der Herr Taubert hat gestern sich declariret (welches auch protocoliret ist), daß die Canceley über die Bibliothek nichts zu sagen hat.(10, 55)

sagend : 1

Er predigte aber auch eine halbe Stunde allemahl darüber, mit einer verdrüßlichen Mi[e]ne sagend: er hätte kein(10, 42)

salchow : 1

schreiben sollte; und haben den elenden Salchow vor die Chymie verschrieben, um mich vom Laboratorio und vom freyen Quartier zu vertreiben.(10, 59)

salibus : 1

Ferner was den Cursum Chymicum anbelangt, so hat er in den ersten vier Monath kaum die doctrinam de salibus absolviret, worzu man einen Monath genug hätte; die übrige Zeit aber hat zu allen den wichtigsten Materien, als Metallen, halb-Metallen, Erden, Steinen und Schwefel lang genug gewesen seyn müßen.(10, 42)

sammt : 1

Was Ew. H. an den Ertzfeind aller ehrlichen Leuten den Müller geschrieben haben, davon lege ich einen Extract hie[r] bey, sammt meinen Anmerkungen.(10, 59)

saumen : 1

Darzwieschen bitte ergebenst mit denen Monuments-Anschlagen nicht zu saumen, denn ich brauche χρῆμα, pecuniam, деньги, Geld, argent, Raha.(10, 54)

saxe : 1

Franco Erffurth, ä Freyberg en Saxe.(10, 43)

sch : 1
sch.(7, 690)

sch[n]upftücher : 1
für zwey Paar seidene Sch[n]upftücher 2.(10, 36)

schaden : 1
Denn ich traue mehr keinem Laboranten, insonderheit denen die zu viel prahlen; welches ich mit meinen eigenen Schaden gelemet.(11, 1)

schand : 1
Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

schande : 3
Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeigen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

Überdiß haben Sie uns Ihre Bürgen in die äußerste Schande und großes Elend gebracht, denn mich hat man auf die halbe gage gesetzt, dem H. Müller aber ist befohlen worden, 800 Rub. von seinen verdienten gagen-Geldern inne zu behalten, mit dem Anhange, daß man mit uns künftighin nach den Befehlen verfahren werde.(11, 1)

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

schantzen : 1
2) Ich habe Summa Geldes zum Laboratorio vom Cabinet erhalten bey der Academie zu bauen: dieses alles, wie auch die Chymische Profession, wol[[l]te er dem Burhaave zu schantzen; es gelang aber ihm nicht, und ich habe treffliche Experimente auf die Mosaique gemacht, wodurch ich Ehre,

Landgüther und Gnade erhalten.(10, 59)

schatz-cammer : 1

Der Chymische Schatz-Cammer Franckfurt am Main 1736.(10, 36)

schein : 1

Ich tröbte mich noch damit, daß ich die Gelegenheit gehabt in denen berühmten Städten zu seyn, und dabey mit einigen erfahrenen Chymicis zu sprechen, ihre Laboratoria und die Bergwerke in Hessen und Siegen-land in Augen Schein zu nehmen.(10, 42)

scheinen : 1

Dero mir vormahls erwiesene Güthe persuadieren mich die Freiheit zu nehmen dieselbige zu ersuchen, daß Ew. Hochedelgebohren mir in dero laboratorio einige processe, die mir zweifelhaftig zu seyn scheinen, zu untersuchen erlauben.(11, 1)

schelm : 1

Sie wußten genug was Schumacher in Ansehung der Gelehrten, für ein Schelm gewesen, und daß sein Lehrling, Schwieger-Sohn und Nachfolger noch ärger ist; daß Müller ein Ignorant und von den aller ersten Professoribus flagellum professorum genannt, ein lebendiger Machiavel und stetiger Stöhrer der Academischer Ruhe ist und immer gewesen.(10, 59)

schelmische : 1

Daß Schumacherisch schelmische Principium «divide et imperabis» ist auch noch biß dato bey seinem Successor in dem größten Schwang.(10, 59)

scheuchzerus : 1

Scheuchzerus.(3, 106)

schicken : 2

Es ist deroselben bekannt, daß meine Rede mehr als eine Antwort anderer seyn kann; deßwegen wird sie zu einem Haup[t] Aufsatz sich gut genug schicken; darauf ein[e] kurtze Antwort von einem Academic[us] [fol]gen kan[n], der auch zugleich die [P]ublication proponiren mag.(10, 48)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

schickung : 1

Derohalben supplicire ich Ew. Hoch-Edelgebohren mich von der tyrannischen meines Verfolgers Macht zu befreien und bey über Schickung des mir Allernädigst verwilligten Stipendii mir nach

einem Ort, als auf den Harz u.(10, 42)

schiffe : 1

Vier ausgerüstete Schiffe.(7, 610)

schimpfe : 1

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

schimpfen : 1

Die erste Gelegenheit mich zu schimpfen hatte er in Laboratorio in Gegenwart derer Herren Commilitonum.(10, 42)

schimpfte : 1

Und da ich unsere Noth proponirte und ihn mit aller Demuth um das uns bestimmtes Geld ersuchte, so antwortete er nichts mehr als: kein Pfennig mehr, und darauf schimpfte er mich mit allen Schimpfund Fluch-Worten, die er nur finden kon[n]te, und begleitete mich mit seinen Fausten zur Stube hinaus, und darbey drohete mir ich weiß nicht warum mit der Wache.(10, 42)

schimpfund : 1

Und da ich unsere Noth proponirte und ihn mit aller Demuth um das uns bestimmtes Geld ersuchte, so antwortete er nichts mehr als: kein Pfennig mehr, und darauf schimpfte er mich mit allen Schimpfund Fluch-Worten, die er nur finden kon[n]te, und begleitete mich mit seinen Fausten zur Stube hinaus, und darbey drohete mir ich weiß nicht warum mit der Wache.(10, 42)

schlechten : 2

Ew. Excellenz werden nicht ungnädig deuten, daß ich Denselbigen die mit so viel grossen Affairen beschäftiget, mit meinem schlechten Schreiben beschwehrlich fälle.(10, 41)

1) Sobald mich die Conferentz zum Professor erwehlet und attestiret hat und die sehlige Kayserin darzu eingesetzt, so hat der Schumacher meine schon approbirete Dissertationes an Ew. H. geschic[k]t, in der Hoffnung eines schlechten Testi-monii.(10, 59)

schlimm : 1

Denn so bald das Revier schlimm wird, so muß die Sache in der Canceley liegen, und die Zeit von paar Wochen vergebens verlohren gehen.(10, 53)

schmeist : 1

Und er thut es so lange, biß er sein Gebelle nicht nöthig hat, da schmeist er ihn ins Dreck und hetzet auf ihn andere Hunde.(10, 59)

schmelzen : 1

P. S. In dem Hamburgischen Correspondent Ne 187 stehet aus des Arnolds Disputation ein wieder mich sehr absurder Einwurf, aus welchem zu ersehen ist, er glaube, daß das Bley den höchsten Grad der Hitze bekommt, wenn es nur zu schmelzen anfängt.(10, 51)

schmerzen : 1

Ich erwarte mit Schmerzen die Reso[lu]tion aus Moscau und mit allem schuldigen Respect verharre.(10, 48)

schmidt : 1

M. Schmidt.(9, 216)

schmählere : 1

Ihnen Ihre Ehre und credit in Rußland schmählere.(11, 1)

schneider : 1

14 Th[al]. 5 gr. Dem Schneider.(10, 32)

scholasticus : 1

Flor. Krt. Flor. Krt. Atlas scholasticus bestehend in 12 Garten.(10, 36)

schon : 13

nicht verlassen kann, geschweige andere Kennzeichen, die schon vorhanden sind; folglich so werde ich so lange er Conferenz Secretaire ist, kein von ihm verfaßtes Protocoll unterschreiben.(10, 2)

Ew. Excellenz hohe Gnaden Bezeugungen, deren ich mich in der Zeit in tieffer Unterhänigkeit erinnere, haben mich schon längst aufgefo[r]dert Denenselben schriftlich den respect zu bezeugen.(10, 41)

Geld, die Academie hätte schon lange versprochen seinen halben Lohn 500 Rubel ihm zu überschicken, und sie hält doch ihr Wort nicht.(10, 42)

Denn in Freyberg war weder zu essen noch zu lernen mehr zu bekommen: wo ich das Probieren schon gelernet; die Chymie war aus, der Inspector Kern wol[l]te nicht anfangen, weil der Henkel viel von dem ihm von der Academie der Wießenschafften zu gestandenem Gelde abziehen wol[l]te.(10, 42)

Ich lebe versichert, daß Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n Dero natürlichen Güte nach werden mich unglückseeligen u[nd] verfolgten nicht verwerfen u[nd] an mir einen Menschen, der schon im Stande ist Ihro Mayestet zu dienen u[nd] dem Vatterlande zu nutzen, verderben, sondern Dero Gewogenheit empfinden lassen.(10, 42)

Nun aber sind schon ohngefähr zwelf Wochen vergangen, da ich auf meines zweiten Briefs Antwort

warte.(10, 43)

Ich habe dem nachgedacht und befunden, daß ich alles, was in der gedachten Dissertation ist, nicht mit gutem Gewissen und darzu in Nahmen der Acad[emie] bejahen kan[n]; in dem die Meinung des H. Richmans von dem Indice Electricitatis naturalis nicht nur durch meine [Ob]servaciones, die schon publiciret sind, sondern gar durch seyn Todtes Fall übem Haufen geworfen worden.(10, 48)

Wenn die Verse frantzösisch in Prosa sind, so will ich morgen schon einen Poet bekommen.(10, 53)

Ich habe mich höchst verwundert, daß Ew. H. als ein großer Gelehrter und schon betagter Man[n], über dieß ein großer Rechenmeister in Ansehung ihrer letzten Aufführung gar zu sehr verrechnet haben.(10, 59)

Man siehet es deutlich, daß die höchste Algebra in moralischen Sachen ein elendes Mittel ist, die so viele Data bekan[n]ter Zahlen sind für Sie nicht zulänglich gewesen eine schon halb bekan[n]te kleine Zahl zu evalviren.(10, 59)

1) Sobald mich die Conferentz zum Professor erwehlet und attestiret hat und die sehliche Kayserin darzu eingesetzt, so hat der Schumacher meine schon approbirete Dissertationes an Ew. H. geschic[k]t, in der Hoffnung eines schlechten Testi-monii.(10, 59)

Gott hat mir aber gleich zu eigenem Haus geholfen, daß ich mitten im Petersburg in einem geraumen, nach meinem Sinn erbaueten, mit einem Garten und Laboratorio versehene schon acht Jahr[e] wohne, und allerhand Instrumente und Experimente' nach meiner Willkühr mache.(10, 59)

4) Da ich schon auch acht Jahr in der Cantzeley sitze (nicht um zu commandiren, sonder unter Taubertischen Comando nicht zu stehen), so suchen hat[?] doch das gedachte Gesindel mich immer davon zu bringen.(10, 59)

schoßhündchen : 1

fälsche Insinuationes in Ansehung des Taubertischen Schoßhündchen des Rumovsky nicht einsehen können.(10, 59)

schprach-meister : 1

Dem Frantzösischen Schprach-Meister.(10, 32)

schprache : 2

Weil aber biß dato der teutschen Schprache nicht mächtig bin gewesen, und jetzo etwas darin gethan, so habe mich in tieffer demuth erkünnen wollen Denenselben nicht nur meine unterthänigste Pflicht abzustatten, sondern auch die Erstlinge der teutschen Schprache auf zu opfern.(10, 41)

schsprachmeister : 1

Der frantzösische Schsprachmeister 9 Thal.(10, 18)

schranken : 1

Nach dieser Zeit, bin ich gewar worden, daß seine Bosheit keine Schranken habe.(10, 42)

schreiben : 7

Man muß schreiben.(7, 700)

Ew. Excellenz werden nicht ungnädig deuten, daß ich Denselbigen die mit so viel grossen Affairen

beschäftiget, mit meinem schlechten Schreiben beschwehrlich falle.(10, 41)

Die Ursache kan[n] mir ohngefähr einbilden, aber ich mag sie nicht hier schreiben.(10, 43)

Wenn Sie etwa Reson finden, daß wir dem H. T. die Bibliothek etc. zu приданое abgeben, so schreiben Sie es auf.(10, 55)

schreiben sollte; und haben den elenden Salchow vor die Chymie verschrieben, um mich vom Laboratorio und vom freyen Quartier zu vertreiben.(10, 59)

Obwohlen ich gleich zum Anfänge auf Sie nur darum böß seyn sollte, daß Sie meine nicht geringe Geneigtheit vergeßen, und ein gantzes Jahr lang nicht einen einigen Brief an mich abgelaßen, und das vielleicht deswegen, damit ich in meinem Antwort-Schreiben Sie nicht an die Rückkehr nach Rußland erinnern möchte; So habe doch jetzo eine wichtigere Ursache, die mich nicht nur zwinget, ungehalten auf Sie zu seyn, sondern Ihnen noch darzu etwas zu schreiben, was man an gewissenhafte Leute nicht zu schreiben pflegt.(11, 1)

schriften : 1

Die Chimie aber in den Börhaavens, Stahls und Stabels Schriften repetire.(10, 36)

schriftlich : 1

Ew. Excellenz hohe Gnaden Bezeugungen, deren ich mich in der Zeit in tieffer Unterhänigkeit erinnere, haben mich schon längst aufgefo[r]dert Denenselben schriftlich den respect zu bezeugen.(10, 41)

schriften : 1

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

schriftlich : 2

Ich will aber meine Meinung schriftlich geben.(10, 54)

Wenn Ew. G. sonst ausser der Höflichkeit darwieder zu sagen haben, so geben Sie es schriftlich.(10, 55)

schuh : 1

Perruque, Wäsche, Schuh, Strümpfe 28 Thal.(10, 18)

schuhe : 4

Stieffel, Schuhe.(10, 36)

Stieffel und Schuhe 12.(10, 36)

Schuhe und Stieffel 13.(10, 36)

4 Paar Schuhe und Pantoufles 4 35.(10, 36)

schuld : 4

Du bist schuld daran daß ich dieses leiden muß.(7, 610)

Weil dem Befehl aus dem dirigirenden Senat wegen Verbesserung der Acad[emischen] Gesetze nach dem Landesmütterlichen Befehl Ihro Kaiserl[ichen] Majestät bishero kein Genügen geschehen, so declarire hiemit, daß ich außer aller Schuld sey und verlange daß es noch heute oder höchstens morgen der Acad[emischen] Cantzellei proponiert werde.(10, 2)

Deßwegen bitte mir zu verzeihen, daß ich nicht auf den Termin meine Schuld bezahlen konnte, und auf Morgen gehets gar nicht an; aber die Woche will ich auf alle Art suche[n] dieselben (auf alle Art) mit großem Dank zu befriedigen.(10, 53)

Ich bin nicht Schuld daran, daß Sie bey dieser Affaire in der Cancelei nicht gegenwärtig gewesen.(10, 55)

schulden : 1

Ich habe eine Ordre aus St. Petersburg erhalten mich dahin zu begeben, zu meiner Reise habe ich ein Wechsel von 100 Rubel bekommen, die Schulden aber werden a part bezahlt.(10, 43)

schulder : 1

Rechnung der Schulder.(10, 32)

schuldig : 1

Wiewohl ich nun diese hoch erwiesene Gnade nicht abzustatten vermag, sondern ewig schuldig bleibe, und verheisse mich zu befehligen der uns mit gegebenen und neulich empfangenen Instruction nachzukommen, und Ihro Kayserl. Maytt. hohe Intention zu erfüllen.(10, 41)

schuldigen : 1

Ich erwarte mit Schmerzen die Reso[lu]tion aus Moscau und mit allem schuldigen Respect verharre.(10, 48)

schuldigkeit : 1

Es verpflichtet mich meine Schuldigkeit, daß ich Denselbigen für Dero grossen Wohlthaten meine Dankbarkeit alle Augenblick bezeuge; vielmehr nun als ich von meinen Studiis und allem was mir aller-gnädigst befohlen rapportire.(10, 41)

schuldigster : 2

Dieselben wollen gütigst denjenigen mit Dero fernere hohe Gnade erfreuen, der dafür mit geziemender Hochachtung und schuldigster Ehrerbittung biß in Todt verharret.(10, 41)

Ich vertraue mich auf Dero Gewogenheit; Ew. Excellenz werden diese Kühnheit demjenigen pardoniren, der lebenslang mit schuldigster Dankbarkeit, und tieffester Ehrerbittigkeit verharren wird.(10, 41)

schumacher : 5

Aus den Briefen, die ich von dem Herrn Geheimen Rath Wolf[f] aus Halle und von dem Herr

Schumacher empfangen, kan[n] ich eine guthe Hoffnung von meiner Beförderung haben.(10, 43)
Sie wußten genug was Schumacher in Ansehung der Gelehrten, für ein Schelm gewesen, und daß sein Lehrling, Schwieger-Sohn und Nachfolger noch ärger ist; daß Müller ein Ignorant und von den aller ersten Professoribus flagellum professorum genannt, ein lebendiger Machiavel und stetiger Stöhrer der Academischer Ruhe ist und immer gewesen.(10, 59)

sehr wohl bekannt daß der Schumacher immer junge Professores auf die alte gehetzt hat.(10, 59)

1) Sobald mich die Conferentz zum Professor erwehlet und attestiret hat und die sehlige Kayserin darzu eingesetzt, so hat der Schumacher meine schon approbirete Dissertationes an Ew. H. geschic[k]t, in der Hoffnung eines schlechten Testi-monii.(10, 59)

3) Dieses war dem Schumacher, Müller und Taubert ein greulicher Stachel in den Augen.(10, 59)

schumacherisch : 1

Daß Schumacherisch schelmische Principium «divide et imperabis» ist auch noch biß dato bey seinem Successor in dem größten Schwang.(10, 59)

schuster : 1

Dem Schuster.(10, 32)

schwang : 1

Daß Schumacherisch schelmische Principium «divide et imperabis» ist auch noch biß dato bey seinem Successor in dem größten Schwang.(10, 59)

schwantz : 1

Den[n] der Taubert, wenn er etwa einen Hund auf der Straße siehet, der mich anbellt, so ist er imstande so eine Bestie sich an den Hals zu hängen und stets unter dem Schwantz zu küßen.(10, 59)

schwefel : 1

Ferner was den Cursum Chymicum anbelangt, so hat er in den ersten vier Monath kaum die doctrinam de salibus absolviret, worzu man einen Monath genug hätte; die übrige Zeit aber hat zu allen den wichtigsten Materien, als Metallen, halb-Metallen, Erden, Steinen und Schwefel lang genug gewesen seyn müßen.(10, 42)

schweigen : 1

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[l]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

schwersten : 1

einem halben Jahre, wie der M. Rumowski soll gethan haben, erlernen kan[n], und zwar so, daß man ihn bey denen seltensten und schwersten Observationibus gebrauchen kan[n].(10, 54)

schwieger : 1

Denn weil er alle Materialien, die er für uns nöthig gehabt, hat er bey seinem Schwieger Vatter ausgenommen, welchem er reichlich alles betzahlet, so wol[!]te er endlich das Geld sparen und uns des Monats mit 4 Rthl. abspeisen, welches gantz u[nd] gar unmöglich war, daß wir damit uns sustentiren kön[n]ten.(10, 42)

schwieger-sohn : 1

Sie wußten genug was Schumacher in Ansehung der Gelehrten, für ein Schelm gewesen, und daß sein Lehrling, Schwieger-Sohn und Nachfolger noch ärger ist; daß Müller ein Ignorant und von den aller ersten Professoribus flagellum professorum genannt, ein lebendiger Machiavel und stetiger Stöhrer der Academischer Ruhe ist und immer gewesen.(10, 59)

schädlichen : 1

Da ich aber von wegen des garstigen und schädlichen Geruchs, so niemand vertragen kon[n]te, mich entschuldigte, so hat er mich nicht nur zum Nichts nutzen genennet, sondern noch dazu gefragt, ob ich lieber ein Soldat werden wol[!]te, ja endlich mit hö[h]nischen Worten die Thür gewiesen.(10, 42)

schönen : 1

Diese Erin-neru[n]g weil wahr und nicht nur mir, sonder[n] auch den schönen Künsten überhaupt heilsam ist; so zweiffele ich im geringsten nicht, daß Ew. Wohlgebohrn dieselbe bey dem Raport in die Canceley in Betrachtung ziehen werden.(10, 52)

sec-retaire : 1

Der Herr Professor Grischau als Sec-retaire der Conferentz wird, meiner Meinung nach, der Anständigste darzu sein.(10, 48)

sechs : 2

sechs.(7, 652)

in sechs Wochen Antwort erhalten.(10, 43)

secretaire : 1

nicht verlassen kann, geschweige andere Kennzeichen, die schon vorhanden sind; folglich so werde ich so lange er Conferenz Secretaire ist, kein von ihm verfaßtes Protocoll unterschreiben.(10, 2)

seelenverderblichem : 1

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise

nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeugen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

sehe : 1

Allein diesen Herrn welchen nur diejenige, so ihn nicht recht kennen, für einen Abgott halten, und mit dem ich meine geringe, aber doch gründliche Wießenschafft nicht vertauschen will, für meinen Leitstern u[nd] ein einziges Heil zu halten sehe keine Ursache in dem er die gemeinste Processe, die fast in allen chymischen Büchern stehen, geheim hält, und als mit einem Arcano nicht gern heraus will, und den Bergbau kan[n] man beßer von einem Steiger, der seine Lebetage in der Grube zu gebracht, als von ihm lernen.(10, 42)

sehen : 1

Die nicht[s] als ihre Sinnen mit sich bringen, wenn sie aus der Erfahrung Warheiten lernen wollen, müssen meisten theils gar lehr abziehen: denn entweder sie übersehen das beste und das nöthigste, oder sie wiessen nicht zu nutzen was sie sehen, und durch die übrige Sinnen begreifen.(1, 124)

sehlige : 1

1) Sobald mich die Conferentz zum Professor erwehlet und attestiret hat und die sehlige Kayserin darzu eingesetzt, so hat der Schumacher meine schon approbirete Dissertationes an Ew. H. geschic[k]t, in der Hoffnung eines schlechten Testi-monii.(10, 59)

sehr : 8

Diese obgenannten Sachen habe sehr nöthig zu chymischen Experimenten.(9, 13)

Ew. Excellantz ersuche ich demnach unterthänig, nach Dero hohen Gütigkeit, mir diejenige Gnade ins künftige zugönnen, welche mich bißhero so sehr erfreuet hat, und die mich verpflichtet mit aller ersinnlichen Submission zu verharren.(10, 41)

Ich wunderte mich sehr, weil ich doch in einigen Orten auf dem Wege von seiner Reise gehöret.(10, 42)

Daß die Ehre der Aca-demie der Wießenschafften Ew. Ex. sehr angenehm ist, und daß dieselbe neben Ew. Ex. als dem Oberhaupte in den Gliedern derselben besteht, ist unstreitig.(10, 45)

P. S. In dem Hamburgischen Correspondent Ne 187 stehet aus des Arnolds Disputation ein wieder mich sehr absurder Einwurf, aus welchem zu ersehen ist, er glaube, daß das Bley den höchsten Grad der Hitze bekommt, wenn es nur zu schmelzen anfängt.(10, 51)

Ich habe mit der Ode sehr viel zu thun, als wenn ich Kindbett wäre.(10, 55)

Ich habe mich höchst verwundert, daß Ew. H. als ein großer Gelehrter und schon betagter Man[n], über dieß ein großer Rechenmeister in Ansehung ihrer letzten Aufführung gar zu sehr verrechnet haben.(10, 59)

sehr wohl bekannt daß der Schumacher immer junge Professores auf die alte gehetzt hat.(10, 59)

seidene : 1

für zwey Paar seidene Sch[n]upftücher 2.(10, 36)

sein : 5

Wir kamen demnach alle drey zusammen, und in Hoffnung ihn zu erbitten, gingen in sein Haus.(10, 42)

Der Herr Professor Grischau als Sec-retaire der Conferentz wird, meiner Meinung nach, der Anständigste darzu sein.(10, 48)

Wegen der zwey Expeditionen nach Sibir meine Meinung ist diese, daß die zwey Observatores Popow und Rumowsky sein sollen.(10, 54)

Sie wußten genug was Schumacher in Ansehung der Gelehrten, für ein Schelm gewesen, und daß sein Lehrling, Schwieger-Sohn und Nachfolger noch ärger ist; daß Müller ein Ignorant und von den aller ersten Professoribus flagellum professorum genannt, ein lebendiger Machiavel und stetiger Stöhrer der Academischer Ruhe ist und immer gewesen.(10, 59)

Und er thut es so lange, biß er sein Gebelle nicht nöthig hat, da schmeist er ihn ins Dreck und hetzet auf ihn andere Hunde.(10, 59)

seine : 3

Ich habe auf alle Art und Weise gesucht ihm zu gefallen, allein es hat nichts geholfen, sondern seine Bosheit, Geitz, Falsch und neidisch Gemüth legten sich bald an Tag.(10, 42)

Nach dieser Zeit, bin ich gewar worden, daß seine Bosheit keine Schranken habe.(10, 42)

Allein diesen Herrn welchen nur diejenige, so ihn nicht recht kennen, für einen Abgott halten, und mit dem ich meine geringe, aber doch gründliche Wießenschafft nicht vertauschen will, für meinen Leitstern u[nd] ein einziges Heil zu halten sehe keine Ursache in dem er die gemeinste Processe, die fast in allen chymischen Büchern stehen, geheim hält, und als mit einem Arcano nicht gern heraus will, und den Bergbau kan[n] man beßer von einem Steiger, der seine Lebetage in der Grube zu gebracht, als von ihm lernen.(10, 42)

seinem : 6

Über die Mechanic ließt der H. Regierungs-Rath selbst in seinem Cursu mathematico und wird auch die Hydraulic und Hydrostatic immediate drauf erklären.(10, 36)

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[lt]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

Denn weil er alle Materialien, die er für uns nöthig gehabt, hat er bey seinem Schwieger Vatter ausgenommen, welchem er reichlich alles betzahlet, so wol[lt]te er endlich das Geld sparen und uns des Monats mit 4 Rthl. abspeisen, welches gantz u[nd] gar unmöglich war, daß wir damit uns sustentiren kön[n]ten.(10, 42)

Können Sie sich besinnen, daß Sie sich freywillig angegeben haben mir zu antworten, so werden Sie auch für billig finden, daß ich mich über Sie beschwähre: ist es erlaubt, daß man seinem Landsmann und Camerat, der noch im Stande ist in dem oder jenem Fall zu dienen, gantz vergesse?(10, 43)

Daß Schumacherisch schelmische Principium «divide et imperabis» ist auch noch biß dato bey seinem Successor in dem größten Schwang.(10, 59)

seinen : 4

Geld, die Academie hätte schon lange versprochen seinen halben Lohn 500 Rubel ihm zu

überschicken, und sie hält doch ihr Wort nicht.(10, 42)

Dergleichen fatalen Begebenheiten (die nebst seinen jocus frogidis und lehrem Geschwätze dictiret) machen die Helfte von unserem Diario aus.(10, 42)

Und da ich unsere Noth proponirte und ihn mit aller Demuth um das uns bestimmtes Geld ersuchte, so antwortete er nichts mehr als: kein Pfennig mehr, und darauf schimpfte er mich mit allen Schimpfund Fluch-Worten, die er nur finden kon[n]te, und begleitete mich mit seinen Fausten zur Stube hinaus, und darbey drohete mir ich weiß nicht warum mit der Wache.(10, 42)

Überdiß haben Sie uns Ihre Bürgen in die äußerste Schande und großes Elend gebracht, denn mich hat man auf die halbe gage gesetzt, dem H. Müller aber ist befohlen worden, 800 Rub. von seinen verdienten gagen-Geldern inne zu behalten, mit dem Anhange, daß man mit uns künftighin nach den Befehlen verfahren werde.(11, 1)

seiner : 3

Wobey aber die meiste Experimenta seiner Ungeschickligkeit wegen verdorben.(10, 42)

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[[I]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

Ich wunderte mich sehr, weil ich doch in einigen Orten auf dem Wege von seiner Reise gehöret.(10, 42)

seines : 1

Von diesen zweyen Seiten wird wohl jedermann die erste wehlen, der seines Verstandes nicht beraubt ist.(11, 1)

seit : 1

Ew. Hoch-Edelgebohren ist wo[h]l bewußt, daß ich seit meiner Ankunft nach Freyberg Lust und Fleiß in Erlernung des Bergwesens und der Chymie, dem Berg-Rahth Henkel einen gehörigen Respect und Gehorsam gewießen und dabey ein anständiges Leben geführt, weßen nicht nur der Herr Hof-Cammerrath Junker, sondern Er selbst mein Zeige ist.(10, 42)

seiten : 3

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

Sie werden ein beständig nagen_des Gewißen haben und allen Ruhm gantz und gar verlieren, den Sie bey Ihrem Hierseyn erlangen könnten, endlich werden Sie in der äußersten Gefahr und in einem von allen Seiten her zudringenden Elende leben.(11, 1)

Von diesen zweyen Seiten wird wohl jedermann die erste wehlen, der seines Verstandes nicht beraubt ist.(11, 1)

selber : 1

Wofem ich nun meines Bittens vermittelst Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachlässig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wießenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit dennselben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

selbige : 1

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

selbst : 7

Ich will die Erklärung der Natur auf einem gewissen Grund bauen, den ich selbst geleet, damit ich weiss wie viel ich ihm trauen darf.(1, 124)

Ew. Hoch-Edelgebohren ist wo[h]l bewußt, daß ich seit meiner Ankunft nach Freyberg Lust und Fleiß in Erlernung des Bergwesens und der Chymie, dem Berg-Rahth Henkel einen gehörigen Respect und Gehorsam gewießen und dabey ein anständiges Leben geführet, weßen nicht nur der Herr Hof-Cammerrath Junker, sondern Er selbst mein Zeige ist.(10, 42)

Unterdeßen hat et in der gantzen Stadt sagen laßen, man sollte uns gantz und gar nichts borgen, selbst aber (wie ich erfahren habe) kauffte für das unsrige Geld Kuxen, und machte eigenen Profit.(10, 42)

Was ich aber auf dem Weg für eine Gefahr und Noth habe ausstehen müssen, das grauet mich selbst zu erinnern, und weil es zu weitläuffig ist, will ich's der Kürze wegen auslaßen.(10, 42)

Die Historia naturalis aber ist nicht in des H. Henkels Stube aus Fächern u[nd] Kästgen zu erlernen, sondern man muß selbst verschiedene Bergwerke besuchen, die Situation derer Gegende,(10, 42)

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeugen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

selbsten : 1

Über die Mechanic ließt der H. Regierungs-Rath selbsten in seinem Cursu mathematico und wird auch die Hydraulic und Hydrostatic immediate drauf erklären.(10, 36)

seltensten : 1

einem halben Jahre, wie der M. Rumowski soll gethan haben, erlernen kan[n], und zwar so, daß man ihn bey denen seltensten und schwersten Observationibus gebrauchen kan[n].(10, 54)

senat : 3

Weil dem Befehl aus dem dirigirenden Senat wegen Verbesserung der Acad[emischen] Gesetze nach dem Landesmütterlichen Befehl Ihre Kaiserl[ichen] Majestät bishero kein Genügen geschehen, so declarire hiemit, daß ich außer aller Schuld sey und verlange daß es noch heute oder höchstens morgen der Acad[emischen] Cantzellej proponiert werde.(10, 2)

Ich bitte Ew. Wohlgebohren meine Sache in die Canceley zu expediren; denn es wird darnach im Senat gefragt.(10, 53)

Wieder mein Vermuthen ist die Sache im H. Senat so lange verzögert worden, daß es nur vor acht Tage zu Stande [ge]kommen ist.(10, 53)

senats : 1

Da man Zeithero bey Fertigung des neuen Atlantis wahrgenommen, daß man ohne tüchtige Längøn und Breiten nichts anfangen könne, ja auch nicht ein mahl die vorhandenen Original Carten geschweige, die Nachrichten so auf hohe Ordre HE. dirigirenden Senats vom hiesigen Reiche beym Departement einkommen werden ohne solche brauchen könne.(9, 215)

sept : 1

Marburg, d. 15 Sept. Anno 1737.(10, 41)

sey : 1

Weil dem Befehl aus dem dirigirenden Senat wegen Verbesserung der Acad[emischen] Gesetze nach dem Landesmütterlichen Befehl Ihre Kaiserl[ichen] Majestät bishero kein Genügen geschehen, so declarire hiemit, daß ich außer aller Schuld sey und verlange daß es noch heute oder höchstens morgen der Acad[emischen] Cantzellej proponiert werde.(10, 2)

sey] : 1

Ich werde alle mahl für die Bemühung von ihrem H. Sohn. dankbar bleiben und ferne sey], daß ich ihn blamiren oder abschrecken soll; will auf alle Art suchen aufzumuntern.(10, 59)

seyn : 11

Ferner was den Cursum Chymicum anbelangt, so hat er in den ersten vier Monath kaum die doctrinam de salibus absolviret, worzu man einen Monath genug hätte; die übrige Zeit aber hat zu allen den wichtigsten Materien, als Metallen, halb-Metallen, Erden, Steinen und Schwefel lang genug gewesen seyn müßen.(10, 42)

Ich tröste mich noch damit, daß ich die Gelegenheit gehabt in denen berühmten Städten zu seyn,

und dabey mit einigen erfahrenen Chymicis zu sprechen, ihre Laboratoria und die Bergwerke in Hessen und Siegen-land in Augen Schein zu nehmen.(10, 42)

Ich habe dem nachgedacht und befunden, daß ich alles, was in der gedachten Dissertation ist, nicht mit gutem Gewiessen und darzu in Nahmen der Acad[emie] bejahen kan[n]; in dem die Meinung des H. Richmans von dem Indice Electricitatis naturalis nicht nur durch meine [Ob]servaciones, die schon publiciret sind, sondern gar durch seyn Todtes Fall üben Haufen geworfen worden.(10, 48)

Es ist deroelben bekannt, daß meine Rede mehr als eine Antwort anderer seyn kann; deßwegen wird sie zu einem Haup[t] Aufsatz sich gut genug schicken; darauf ein[e] kurtze Antwort von einem Academic[us] [fol]gen kan[n], der auch zugleich die [P]ublication proponiren mag.(10, 48)

Dero mir vormahls erwiesene Güthe persuadieren mich die Freiheit zu nehmen dieselbige zu ersuchen, daß Ew. Hochedelgebohren mir in dero laboratorio einige processe, die mir zweifelhaftig zu seyn scheinen, zu untersuchen erlauben.(11, 1)

Obwohlen ich gleich zum Anfänge auf Sie nur darum böß seyn sollte, daß Sie meine nicht geringe Geneigtheit vergeßen, und ein gantzes Jahr lang nicht einen einigen Brief an mich abgelassen, und das vielleicht deswegen, damit ich in meinem Antwort-Schreiben Sie nicht an die Rückkehr nach Rußland erinnern möchte; So habe doch jetzo eine wichtigere Ursache, die mich nicht nur zwinget, ungehalten auf Sie zu seyn, sondern Ihnen noch darzu etwas zu schreiben, was man an gewissenhafte Leute nicht zu schreiben pflegt.(11, 1)

Und es ist nicht der geringste Zweifel, daß alle gewissenhafte Menschen anderer Reiche, auch diejenige, von denen Sie in Ihrem Vaterlande abhängen, diese Untreue nicht mit gleichgültigen Augen ansehen werden, so bald sie von allem dem, was hier zu gehöret, benachrichtiget seyn werden.(11, 1)

In Teutschland hält man keinen Menschen mit Gewalt, es möchten dann etwa Übelthäter seyn.(11, 1)

Und so können Sie gewiß glauben, daß man fürwahr auf keinerley conditionen Sich mit Ihnen in einen neuen contract einlaßen wird, und wenn Sie Sich nicht bey Zeiten beßern, und um Vergebung dieses Ihres großen Verbrechens bitten werden, mit dem Verspruch, gegen das neue Jahr hier zu seyn, so wird man mit Ihnen als mit einem malhonneten Manne verfahren, und wird Sie als einen Verräther nach dem Völker-Rechte traktiren, und alle Mittel anwenden, Sie aufzusuchen, welches so gleich geschehen wird, so bald Sie zum zweyten mahl versagen werden, wieder zu kommen.(11, 1)

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

sibir : 1

Wegen der zwey Expeditions nach Sibir meine Meinung ist diese, daß die zwey Observatores Popow und Rumowsky sein sollen.(10, 54)

sibirische : 1

Was aber die Krankheiten betrifft, so ist diß Ihre alte Sibirische Ausrede, und längstens bekant.(11, 1)

sich : 27

Die nicht[s] als ihre Sinnen mit sich bringen, wenn sie aus der Erfahrung Warheiten lernen wollen, müssen meisten theils gar lehr abziehen: denn entweder sie übersehen das beste und das nöthigste, oder sie wiessen nicht zu nutzen was sie sehen, und durch die übrige Sinnen begreifen.(1, 124)

Ew. Excellenz mir erwiesene hohe Gnaden-Bezeugungen haben sich in meinem Ehrerbittungs_vollen Andencken vermehret und damit meine unterthänigste Danckbarkeit, indem Dieselben in Gnaden zu gestanden, zweyhundert Rubel zur meinen Sustentation überzusenden.(10, 41)

Ew. Ex[c]ellentz geruchen in letzt übersandter Instruction uns zu befehlen, daß einjeder von uns die der Historiae naturali und Metallurgie gehörige Bücher, nebst etlichen Ertzen sich anschaffen sollte.(10, 41)

Ich glaube fast, daß mein Verfolger sich über mein ferneres(10, 42)

Ich habe auf alle Art und Weise gesucht ihm zu gefallen, allein es hat nichts geholfen, sondern seine Bosheit, Geitz, Falsch und neidisch Gemüth legten sich bald an Tag.(10, 42)

Weil ich nun in Leipzig einige gute Freunde aus Marburg gefunden, die mich mit Sich biß nach Caßel nehmen wol[l]ten, so habe ich mich resolviret auf den Weg zu begeben.(10, 42)

Dem Herrn Wolf[f] beschwerlich zu fallen, habe ich mich nicht unterstanden, weil ich von ihm vernommen habe, daß er nur vor einigen Wochen das übrige Geld von Petersburg bekommen, und ich kon[n]te wohl merken, daß er in diese Affaire gar nicht sich mengen wol[l]te.(10, 42)

Der Herr Giraff hat mir alle Hilfe abgeschlagen und sich in die Sache gar nicht meliren wol[l]te.(10, 42)

Können Sie sich besinnen, daß Sie sich freywillig angegeben haben mir zu antworten, so werden Sie auch für billig finden, daß ich mich über Sie beschwäre: ist es erlaubt, daß man seinem Landsmann und Camerat, der noch im Stande ist in dem oder jenem Fall zu dienen, gantz vergesse?(10, 43)

Ich bitte nur die drey Bücher: Nicolai Causini Rhetoricam, Petri Petraei Histo-riam von Rußland und den Günther wie auch das Geld, für die etwa verkaufte Bücher, das übrige können Sie bey sich behalten und dafür etwa das Porto biß Eisenach betzahlen.(10, 43)

Unterdessen mein ergebenstes Ersuchen an Ew. Wohlgebohrenen erstreckt sich nicht weiter, als nur, daß meine Bitte der Conferenz je eher, je lieber vorgeleget werden möge, damit ich doch einmal weiß(10, 43)

Weil Ew. Wohlgebohren haben gestern zu sagen beliebt, daß die Dissertation des v[erstorbenen] H[errn] Professor Rich-mans nach derselben Meinung könnte bey einer andern Gelegenheit gedruckt werden, wie auch der Actus von mir allein für sich gehen sollte.(10, 48)

Es ist deroselben bekannt, daß meine Rede mehr als eine Antwort anderer seyn kann; deßwegen wird sie zu einem Haup[t] Aufsatz sich gut genug schicken; darauf ein[e] kurtze Antwort von einem Academic[us] [fol]gen kan[n], der auch zugleich die [P]ublication proponiren mag.(10, 48)

Sie können den Staffenhagen zu sich kommen laßen, und durch ihn dieses ausrichten laßen.(10, 53)

Der Herr Taubert hat gestern sich declariret (welches auch protocoliret ist), daß die Canceley über die Bibliothek nichts zu sagen hat.(10, 55)

Ich habe mit vielem Vergnügen ersehen, daß Ew. Hochedl. sich der gelehrten Welt in den Actis der Academie der Wißenschaften(10, 57)

Den[n] der Taubert, wenn er etwa einen Hund auf der Straße siehet, der mich anbellt, so ist er imstande so eine Bestie sich an den Hals zu hängen und stets unter dem Schwantz zu küßen.(10, 59)

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeugen geneigt ist, so

kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

Und so können Sie gewiß glauben, daß man fürwahr auf keinerley conditionen Sich mit Ihnen in einen neuen contract einlaßen wird, und wenn Sie Sich nicht bey Zeiten beßern, und um Vergebung dieses Ihres großen Verbrechens bitten werden, mit dem Verspruch, gegen das neue Jahr hier zu seyn, so wird man mit Ihnen als mit einem malhonneten Manne verfahren, und wird Sie als einen Verräther nach dem Völker-Rechte traktiren, und alle Mittel anwenden, Sie aufzusuchen, welches so gleich geschehen wird, so bald Sie zum zweyten mahl versagen werden, wieder zu kommen.(11, 1) Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

sicher : 1

3) Da nun diese Kunst hier so weit gebracht ist, so ist es sicher, daß sie durch mehrere Übung insonderheit im großen zu der größten Vollkommenheit, die man wünschen kan[n], gelangen wird.(10, 52)

sichselbsten : 1

Ew. Ex. durch die besondere Ihro M. gegen dieselben Allerhöchsten Gnade haben die Gelegenheit zwey große Thaten inansehung dieses ins Werk zu stellen, nähmlich durch die Auswirkung des uns zugehörigen Rangs die Beehrung und Lust zu den Wießenschafften in der Reußischen Nation zu vermehren, Sichselbsten aber einen ewigen Ruhm zu erwerben.(10, 45)

sie : 64

Die nicht[s] als ihre Sinnen mit sich bringen, wenn sie aus der Erfahrung Warheiten lernen wollen, müssen meisten theils gar lehr abziehen: denn entweder sie übersehen das beste und das nöthigste, oder sie wiessen nicht zu nutzen was sie sehen, und durch die übrige Sinnen begreifen.(1, 124)

So hat man beym Departement die jenigen Oerter im Europäischen Rußland von welchen die Längen und Breiten eingebracht werden müßen aufgezeichnet und solche in 3 Theile um sie 3 Observatoribus welche solche einbringen sollen zu geben aufgesetzt.(9, 215)

Unglück erfreuen werde, indem Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n von meiner den 21 May aus Leipzig abgeschickten Klage (was ich neulich von Freyberg vernommen) nichts wüßten, und man hat die Zeit gewonnen mich bey der Academie der Wießenschafften mit Lügen verhaßt zu machen; allein wofern Derselben der von dem Herrn Berg-Rath Henkel an mir ausgeübte Neid, Verfolgung und Verachtung und mir daraus erfolgtes Unglück und Noth bewußt wäre, so würde[n] Sie mich gewieß viel mehr Erbarmen[s] als Straffens würdig achten wollen.(10, 42)

Geld, die Academie hätte schon lange versprochen seinen halben Lohn 500 Rubel ihm zu

überschicken, und sie hält doch ihr Wort nicht.(10, 42)

Sie stellten mir ein Hauffen(10, 42)

Können Sie sich besinnen, daß Sie sich freywillig angegeben haben mir zu antworten, so werden Sie auch für billig finden, daß ich mich über Sie beschwähre: ist es erlaubt, daß man seinem Landsmann und Camerat, der noch im Stande ist in dem oder jenem Fall zu dienen, gantz vergesse?(10, 43)

Die Ursache kan[n] mir ohngefähr einbilden, aber ich mag sie nicht hier schreiben.(10, 43)

Ich bitte nur die drey Bücher: Nicolai Causini Rhetoricam, Petri Petraei Histo-riam von Rußland und den Günther wie auch das Geld, für die etwa verkaufte Bücher, das übrige können Sie bey sich behalten und dafür etwa das Porto biß Eisenach betzahlen.(10, 43)

Ich will Ew. Wohlgebohren unterthänigst versichern, daß dieselben vor die Gnade, welche Sie mir leicht erweisen können, nicht nur von mir, sondern auch von ansehnlichen Personen unserer Nation einen größeren Danck erwerben werden, als Sie es etwa vermuthen.(10, 43)

Es ist deroselben bekannt, daß meine Rede mehr als eine Antwort anderer seyn kann; deßwegen wird sie zu einem Haup[t] Aufsatz sich gut genug schicken; darauf ein[e] kurtze Antwort von einem Academic[us] [fol]gen kan[n], der auch zugleich die [P]ublication proponiren mag.(10, 48)

2) Daß die Materialien alle von derselbigen Festigkeit und Güthe als die Römische sind, und ihre Farben sind weder von Luft, noch Sonne, oder durch die Länge der Zeit veränderlich, weil sie im starken Feuer verfertigt werden.(10, 52)

3) Da nun diese Kunst hier so weit gebracht ist, so ist es sicher, daß sie durch mehrere Übung insonderheit im großen zu der größten Vollkommenheit, die man wünschen kan[n], gelangen wird.(10, 52)

Sie können den Staffenhagen zu sich kommen laßen, und durch ihn dieses ausrichten laßen.(10, 53) zu wünschen, daß sie auch in deutsche Versen gesetzt wären.(10, 53)

Kan[n] unsere frantzösische Translateur aus dem deutschen ins frantzösische befördern, so haben Sie mehr Autorität ihm es zu thun zubefehlen.(10, 53)

Wenn Ew. G. sonst ausser der Höflichkeit darwieder zu sagen haben, so geben Sie es schriftlich.(10, 55)

Ich bin nicht Schuld daran, daß Sie bey dieser Affaire in der Canceley nicht gegenwärtig gewesen.(10, 55)

Wenn Sie etwa Reson finden, daß wir dem H. T. die Bibliothek etc. zu приданое abgeben, so schreiben Sie es auf.(10, 55)

zeigen, wodurch Sie ihrer Nation viel Ehre machen.(10, 57)

Man siehet es deutlich, daß die höchste Algebra in moralischen Sachen ein elendes Mittel ist, die so viele Data bekan[n]ter Zahlen sind für Sie nicht zulänglich gewesen eine schon halb bekan[n]te kleine Zahl zu evalviren.(10, 59)

Sie wußten genug was Schumacher in Ansehung der Gelehrten, für ein Schelm gewesen, und daß sein Lehrling, Schwieger-Sohn und Nachfolger noch ärger ist; daß Müller ein Ignorant und von den aller ersten Professoribus flagellum professorum genannt, ein lebendiger Machiavel und stetiger Stöhrer der Academischer Ruhe ist und immer gewesen.(10, 59)

Und Sie haben doch ihre(10, 59)

U[e]brigens meine harte Ausdrücke werden Sie mir nicht verdenken, denn sie stammen von einem durch unerhörte Bosheit meiner Feinde erbitterten Herzen her, derer gottlose Anfälle will ich Ew. Hoch...(10, 59)

Sie haben aber damahls als ein ehrlicher Man[n] gehandelt.(10, 59)

Sie erschnap[p]ten eine Gelegenheit, da ich auf einen Befehl die Historie(10, 59)

Obwohlen ich gleich zum Anfänge auf Sie nur darum böß seyn sollte, daß Sie meine nicht geringe Geneigtheit vergeßen, und ein gantzes Jahr lang nicht einen einigen Brief an mich abgelassen, und das vielleicht deswegen, damit ich in meinem Antwort-Schreiben Sie nicht an die Rückkehr nach Rußland erinnern möchte; So habe doch jetzo eine wichtigere Ursache, die mich nicht nur zwinget,

ungehalten auf Sie zu seyn, sondern Ihnen noch darzu etwas zu schreiben, was man an gewissenhafte Leute nicht zu schreiben pflegt.(11, 1)

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeugen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

Überdiß haben Sie uns Ihre Bürgen in die äußerste Schande und großes Elend gebracht, denn mich hat man auf die halbe gage gesetzt, dem H. Müller aber ist befohlen worden, 800 Rub. von seinen verdienten gagen-Geldern inne zu behalten, mit dem Anhange, daß man mit uns künftighin nach den Befehlen verfahren werde.(11, 1)

Und es ist nicht der geringste Zweifel, daß alle gewissenhafte Menschen anderer Reiche, auch diejenige, von denen Sie in Ihrem Vaterlande abhängen, diese Untreue nicht mit gleichgültigen Augen ansehen werden, so bald sie von allem dem, was hier zu gehöret, benachrichtiget seyn werden.(11, 1)

Ihre Verbindung hat gar keine Kraft, weil sie erst geschehen nach geschlossenem hiesigen contract, und Sie haben Rußland hundertmahl mehr obligation, als Ihrem Vaterlande.(11, 1)

Und so können Sie gewiß glauben, daß man fürwahr auf keinerley conditionen Sich mit Ihnen in einen neuen contract einlaßen wird, und wenn Sie Sich nicht bey Zeiten beßern, und um Vergebung dieses Ihres großen Verbrechens bitten werden, mit dem Verspruch, gegen das neue Jahr hier zu seyn, so wird man mit Ihnen als mit einem malhonneten Manne verfahren, und wird Sie als einen Verräther nach dem Völker-Rechte traktiren, und alle Mittel anwenden, Sie aufzusuchen, welches so gleich geschehen wird, so bald Sie zum zweyten mahl versagen werden, wieder zu kommen.(11, 1) Itzt ist es noch Zeit, und es kan alles gemildert werden, und Sie werden nach Ihrer Ankunft nach Ihrem contracte gehalten werden.(11, 1)

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

Sie werden ein beständig nagen_des Gewißen haben und allen Ruhm gantz und gar verlieren, den Sie bey Ihrem Hierseyn erlangen könnten, endlich werden Sie in der äußersten Gefahr und in einem von allen Seiten her zudringenden Elende leben.(11, 1)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

Sie, wann Sie nicht anderes Sinnes werden, so werden Sie bald empfinden, daß Sie diejenige haben beleydigten wollen, welche Sie allenthalben finden können.(11, 1)

Dero durch Sie viel gekränkte Freund und Diener Michaila Lomonosow.(11, 1)

sieben : 1

sieben.(7, 652)

siegen-land : 1

Ich tröbte mich noch damit, daß ich die Gelegenheit gehabt in denen berühmten Städten zu seyn, und dabey mit einigen erfahrenen Chymicis zu sprechen, ihre Laboratoria und die Bergwerke in Hessen und Siegen-land in Augen Schein zu nehmen.(10, 42)

siehet : 2

Man siehet es deutlich, daß die höchste Algebra in moralischen Sachen ein elendes Mittel ist, die so viele Data bekan[n]ter Zahlen sind für Sie nicht zulänglich gewesen eine schon halb bekan[n]te kleine Zahl zu evalviren.(10, 59)

Den[n] der Taubert, wenn er etwa einen Hund auf der Straße siehet, der mich anbellt, so ist er imstande so eine Bestie sich an den Hals zu hängen und stets unter dem Schwantz zu küßen.(10, 59)

sind : 18

nicht verlaßen kann, geschweige andere Kennzeichen, die schon vorhanden sind; folglich so werde ich so lange er Conferenz Secretaire ist, kein von ihm verfaßtes Protocoll unterschreiben.(10, 2)

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahlis Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[l]te, Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

Was sonst die uns überschickte Instruction über die Historiam naturalem anbelanget, so haben wir darinnen noch nichts thun können, weil die uns vorgeschlagene Bücher vor der Oster-Meße nicht zu bekommen sind.(10, 36)

Die Rechnungen von unsern angewandten Geldern sind folgende:(10, 36)

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungs-Rath Wolf[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

Nun aber sind schon ohngefähr zwelf Wochen vergangen, da ich auf meines zweiten Briefs Antwort warte.(10, 43)

Es ist mir wohl bekannt, daß Ew. Wohlgebohren mit mehrem und wichtigern Affairen beschäftigt sind, als daß meine Bitte so bald in der Canzeley vorgenommen werden könnte.(10, 43)

Indem wir versichert sind, daß Ew. Excellence eine solche Liebe und Eifer zu denen

Wießenschafften hegen, die der Gewalt gleich ist, welche von Ihro K.(10, 45)

Also zweifeln wir keines-weges, daß Ew. Ex. nicht länger dulden werden, daß wir mit denen in einem Range verstanden werden, welche nicht mahl mit unseren Adjunctis in Ansehung der Wießenschafft vergleicht werden können, dergleichen sind die Informatores in der(10, 45)

Alle sowohl eingebohrene Rußen als auch Ausländer, die in Ihro M. Diensten stehen, sind außer uns mit einem gehörigen Rang begnadiget, deswegen ergeheth an Ew. Ex. unseres gehorsamstes Bitten, dass auch wir durch de-roselben gnädiges Vorsprechen dergleichen Ihro M. allerhöchsten Gnade zu genüßen gewürdiget werden.(10, 46)

Ich habe dem nachgedacht und befunden, daß ich alles, was in der gedachten Dissertation ist, nicht mit gutem Gewissen und darzu in Nahmen der Acad[emie] bejahren kan[n]; in dem die Meinung des H. Richmans von dem Indice Electricitatis naturalis nicht nur durch meine [Ob]servaciones, die schon publiciret sind, sondern gar durch seyn Todtes Fall üben Haufen geworfen worden. **(10, 48)**
Ew. Wohlgebohr, einiger Umständen zu erinnern, nähmlich: 1) Daß diese Kunst, welche zu allen Zeiten in einer besonderen Hochachtung gestanden, allhier durch meine Bemühung in kurtzer Zeit in einem so[l]ichen Stand gesetzt worden, zu welchem zu gelangen hat man in Rom einige Jahrhunderte und viele Unkosten angewendet, ohngeachtet, daß all dort so viele Meister in der Mahlerey und in der Glaskunst allemahl zu finden sind. **(10, 52)**

2) Daß die Materialien alle von derselbigen Festigkeit und Güthe als die Römische sind, und ihre Farben sind weder von Luft, noch Sonne, oder durch die Länge der Zeit veränderlich, weil sie im starken Feuer verfertigt werden. **(10, 52)**

Wenn die Verse frantzösisch in Prosa sind, so will ich morgen schon einen Poet bekommen. **(10, 53)**
Sind auch die Taschen-Calender fertig? **(10, 55)**

Man siehet es deutlich, daß die höchste Algebra in moralischen Sachen ein elendes Mittel ist, die so viele Data bekan[n]ter Zahlen sind für Sie nicht zulänglich gewesen eine schon halb bekan[n]te kleine Zahl zu evalviren. **(10, 59)**

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind. **(11, 1)**

sinn : 2

Gott hat mir aber gleich zu eigenem Haus geholfen, daß ich mitten im Petersburg in einem geraumen, nach meinem Sinn erbaueten, mit einem Garten und Laboratorio versehene schon acht Jahr[e] wohne, und allerhand Instrumente und Experimente' nach meiner Willkühr mache. **(10, 59)**

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeigen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt. **(11, 1)**

sinnen : 2

Die nicht[s] als ihre Sinnen mit sich bringen, wenn sie aus der Erfahrung Warheiten lernen wollen, müssen meisten theils gar lehr abziehen: denn entweder sie übersehen das beste und das nöthigste, oder sie wissen nicht zu nutzen was sie sehen, und durch die übrige Sinnen begreifen. **(1, 124)**

sinnes : 2

Man legt Ihnen itzt zwey Seiten vor, die eine, daß Sie ohne Verzug anderen Sinnes werden, und nach Rußland zurück kehren, und darinnen in Ehre seyn, und dardurch Ihrer ewigen Schande

entgehen, in dem Überfluß leben, sich mit Ihren Arbeiten einen rühmlichen Namen in der Welt erwerben, und nach Verfluß Ihres contractes mit Ehren auch noch mit Belohnung nach Ihrem Belieben in Ihr Vaterland zurücke kehren; Im Gegenseitigen Falle aber werden alle diejenigen Sie mit Haß und ewigem Schimpfe belegen, denen undankbare und untreue Leute ein Greuel sind.(11, 1)

Sie, wann Sie nicht anderes Sinnes werden, so werden Sie bald empfinden, daß Sie diejenige haben beleydigen wollen, welche Sie allenthalben finden können.(11, 1)

situation : 1

Die Historia naturalis aber ist nicht in des H. Henkels Stube aus Fächern u[nd] Kästgen zu erlernen, sondern man muß selbst verschiedene Bergwerke besuchen, die Situation derer Gegende,(10, 42)

sitze : 1

4) Da ich schon auch acht Jahr in der Cantzeley sitze (nicht um zu commandiren, sonder unter Taubertischen Comando nicht zu stehen), so suchen hat[?] doch das gedachte Gesindel mich immer davon zu bringen.(10, 59)

so : 76

So.(7, 617)

So ist er gewesen.(7, 617)

so.(7, 617)

Wann man spricht, so.(7, 700)

Da man Zeithero bey Fertigung des neuen Atlantis wahrgenommen, daß man ohne tüchtige Längon und Breiten nichts anfangen könne, ja auch nicht ein mahl die vorhandenen Original Carten geschweige, die Nachrichten so auf hohe Ordre HE. dirigirenden Senats vom hiesigen Reiche bey dem Departement einkommen werden ohne solche brauchen könne.(9, 215)

So hat man bey dem Departement die jenigen Oerter im Europäischen Rußland von welchen die Längen und Breiten eingebracht werden müssen aufgezeichnet und solche in 3 Theile um sie 3 Observatoribus welche solche einbringen sollen zu geben aufgesetzt.(9, 215)

Beygefügte Carte zeigt die Oerter wie die Observationes so wohl nach der Länge als Breite sollen gehalten werden.(9, 216)

nicht verlassen kann, geschweige andere Kennzeichen, die schon vorhanden sind; folglich so werde ich so lange er Conferenz Secretaire ist, kein von ihm verfaßtes Protocoll unterschreiben.(10, 2)

Weil dem Befehl aus dem dirigirenden Senat wegen Verbesserung der Acad[emischen] Gesetze nach dem Landesmütterlichen Befehl Ihro Kaiserl[ichen] Majestät bishero kein Genügen geschehen, so declarire hiemit, daß ich außer aller Schuld sey und verlange daß es noch heute oder höchstens morgen der Acad[emischen] Cantzelley proponiert werde.(10, 2)

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahl's Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[le]te, Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

Was sonst einen jeden ins besondere anbelanget, so habe ich G. U.(10, 36)

Was sonst die uns überschickte Instruction über die Historiam naturalem anbelanget, so haben wir darinnen noch nichts thun können, weil die uns vorgeschlagene Bücher vor der Oster-Meße nicht zu bekommen sind.(10, 36)

Weil aber biß dato der teutschen Schprache nicht mächtig bin gewesen, und jetzo etwas darin gethan, so habe mich in tieffer demuth erkünnen wollen Denenselben nicht nur meine unterthänigste Pflicht abzustatten, sondern auch die Erstlinge der teutschen Schprache auf zu opfern.(10, 41)

Da vor diese hohe Gnaden-Bezeugungen nicht genugsamen Danck abzustatten vermag, so widme Denenselben auf ewig mein dankbares Hertz, welches Zeit lebens diese unschätzbahre Gunst in Ehrerbittungen vollen Andenken verehren wird.(10, 41)

Ew. Excellenz ersuche ich demnach unterthänig, nach Dero hohen Gütigkeit, mir diejenige Gnade ins künftige zugönnen, welche mich bißhero so sehr erfreuet hat, und die mich verpflichtet mit aller ersinnlichen Submission zu verharren.(10, 41)

Ew. Excellenz werden nicht ungnädig deuten, daß ich Denselbigen die mit so viel grossen Affairen beschäftigt, mit meinem schlechten Schreiben beschwehrlich falle.(10, 41)

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungs-Rath Wolf[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

Unglück erfreuen werde, indem Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n von meiner den 21 May aus Leipzig abgeschickten Klage (was ich neulich von Freyberg vernommen) nichts wüßten, und man hat die Zeit gewonnen mich bey der Academie der Wießenschafften mit Lügen verhaßt zu machen; allein wofern Derselben der von dem Herrn Berg-Rath Henkel an mir ausgeübte Neid, Verfolgung und Verachtung und mir daraus erfolgtes Unglück und Noth bewußt wäre, so würde[n] Sie mich gewieß viel mehr Erbarmen[s] als Straffens würdig achten wollen.(10, 42)

Es ist zwar wahr, daß mein Verbrechen, so ich sonst hier begangen (welches doch mehr denen unbehilflichen und wiederwärtigen Umständen, einer verführerischen Compagnie, wie auch dem des mir allergnädigst verwilligten Stipendii gar zu langem Ausbleiben, als meinem unordentlichen Leben zuzuschreiben ist) zur Bestrafung meiner gegenwärtigen Unschuld viel beytragen werde.(10, 42)

Denn, so bald wir von dem Herrn Hof-Cammerrath den Abschied genommen, so hat der Bergrath Henkel angefangen das von der Academie der Wießenschafften uns bestimmtes Geld auf zu halten.(10, 42)

Bey so bestalten Sachen mußten wir fast immer ohne Geld bleiben, und die Ge[se]lschaft, von der wir etwas in dem Bergwesen profitieren kön[n]ten, entbehren.(10, 42)

Ferner was den Cursum Chymicum anbelanget, so hat er in den ersten vier Monath kaum die doctrinam de salibus absolviret, worzu man einen Monath genug hätte; die übrige Zeit aber hat zu allen den wichtigsten Materien, als Metallen, halb-Metallen, Erden, Steinen und Schwefel lang genug gewesen seyn müßen.(10, 42)

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[l]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

Wozu er sprach: die Zarin ist reich, kan[n] noch so viel bezahlen.(10, 42)

Da ich aber von wegen des garstigen und schädlichen Geruchs, so niemand vertragen kon[n]te, mich entschuldigte, so hat er mich nicht nur zum Nichts nutzen genennet, sondern noch dazu gefragt, ob ich lieber ein Soldat werden wol[l]te, ja endlich mit hö[h]nischen Worten die Thür gewiesen.(10, 42)

Kurtz darauf hat er mich ohne aller Ursache aus meinem Logis in ein anderes vertrieben, welches

weder wohlfeiler noch besser war: ja die Ursache war diese: der Wirt war ein Doctor Medicinae, mit dem er wegen einiger Praxium uneinig worden, und ich mußte dabey 2 Rthl. für die Sache über zu tragen und eben so viel dem Wirth zu viel bezahlen, weil die Zeit noch nicht aus war, auf welche ich die Stube gemüthet habe. **(10, 42)**

Denn weil er alle Materialien, die er für uns nöthig gehabt, hat er bey seinem Schwieger Vatter ausgenommen, welchem er reichlich alles betzahlet, so wol[!]te er endlich das Geld sparen und uns des Monats mit 4 Rthl. abspeisen, welches gantz u[nd] gar unmöglich war, daß wir damit uns sustentiren kön[n]ten. **(10, 42)**

Deßwegen ersuchte ich ihn im Laboratorio um was mehreres, er antwortete aber: u[nd] wenn wir betteln gehen sol[!]ten, so wol[!]te er uns nichts mehr geben. **(10, 42)**

Und da ich unsere Noth proponirte und ihn mit aller Demuth um das uns bestimmtes Geld ersuchte, so antwortete er nichts mehr als: kein Pfennig mehr, und darauf schimpfte er mich mit allen Schimpfund Fluch-Worten, die er nur finden kon[n]te, und begleitete mich mit seinen Fausten zur Stube hinaus, und darbey drohete mir ich weiß nicht warum mit der Wache. **(10, 42)**

Da ich aber den 19 May dahin kam, so habe ich zu meinem Verdruß und Unglück zur Nachricht bekommen müssen, daß er nach Caßel abgereiset der bevorstehender Vermählung des Printzen Friedrichs bey zu wohnen. **(10, 42)**

Weil ich nun in Leipzig einige gute Freunde aus Marburg gefunden, die mich mit Sich biß nach Caßel nehmen wol[!]ten, so habe ich mich resolviret auf den Weg zu begeben. **(10, 42)**

Allein diesen Herrn welchen nur diejenige, so ihn nicht recht kennen, für einen Abgott halten, und mit dem ich meine geringe, aber doch gründliche Wießenschafft nicht vertauschen will, für meinen Leitstern u[nd] ein einziges Heil zu halten sehe keine Ursache in dem er die gemeinste Processe, die fast in allen chymischen Büchern stehen, geheim hält, und als mit einem Arcano nicht gern heraus will, und den Bergbau kan[n] man beßer von einem Steiger, der seine Lebetage in der Grube zu gebracht, als von ihm lernen. **(10, 42)**

Wofem ich nun meines Bittens vermittelt Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachläßig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wießenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit dennselben bekan[n]t zu machen. **(10, 42)**

Ich habe nicht gemeinet, daß Ihre angebothene Freundschaft so ein kurtzes Ende haben würde. **(10, 43)**

Können Sie sich besinnen, daß Sie sich freywillig angegeben haben mir zu antworten, so werden Sie auch für billig finden, daß ich mich über Sie beschwähre: ist es erlaubt, daß man seinem Landsmann und Camerat, der noch im Stande ist in dem oder jenem Fall zu dienen, gantz vergesse? **(10, 43)**

Es ist mir wohl bekannt, daß Ew. Wohlgebohren mit mehrern und wichtigern Affairen beschäftigt sind, als daß meine Bitte so bald in der Canzeley vorgenommen werden könnte. **(10, 43)**

Allein mir deucht, mein Glück wäre nicht so fest an das Glück derer anderer gebunden, daß unserer einer dem andern gar nicht vor oder nach kommen könne. **(10, 43)**

M. unserer allergnädigsten Monarchin, zu derer direction und Fortpflanzung Ew. Excell. anvertrauet worden, so nehmen wir die Freyheit Ew. Ex. mit Übergebung einer wiederhohleten unterthänigsten Bitte wegen unseren Rangs zu bemühen. **(10, 45)**

Und da wir hoffen das unseres unterthänigstes Ersuchen billig ist, so leben wir des festen Vertrauens, daß Ew. Exc. gerechte Einwilligung zu unserem vollkommenen Vergnügen darauf erfolgen werde. **(10, 45)**

Für eine solche Ew. Ex. gegen uns Wohlthat die Dankbarkeit aller Academischen Gliedern wird verharren, so lange die Academie der Wießenschafften in ihrem Flor verbleibet; und unserer zu Ew. Ex. redlicher Eifer wird unaufhörlich dernach streben, damit wir uns allezeit dero Grossmüthigkeit

würdig bezeugen.(10, 46)

Ob ich s[ch]on vollkommen versichert bin, daß Ew. Wohlgebohrn von meiner Mosaischen Arbeit die beste und der Wahrheit gemäße Meinung hegen: so habe doch für nöthig gefunden.(10, 52)

Ew. Wohlgebohr, einiger Umständen zu erinnern, nähmlich: 1) Daß diese Kunst, welche zu allen Zeiten in einer besonderen Hochachtung gestanden, allhier durch meine Bemühung in kurtzer Zeit in einem so[l]ichen Stand gesetzt worden, zu welchem zu gelangen hat man in Rom einige Jahrhunderte und viele Unkosten angewendet, ohngeachtet, daß all dort so viele Meister in der Malerey und in der Glaskunst allemahl zu finden sind.(10, 52)

3) Da nun diese Kunst hier so weit gebracht ist, so ist es sicher, daß sie durch mehrere Übung insonderheit im großen zu der größten Vollkommenheit, die man wünschen kan[n], gelangen wird.(10, 52)

Diese Erin-neru[n]g weil wahr und nicht nur mir, sonder[n] auch den schönen Künsten überhaupt heilsam ist; so zweiffle ich im geringsten nicht, daß Ew. Wohlgebohrn dieselbe bey dem Raport in die Canceley in Betrachtung ziehen werden.(10, 52)

Denn so bald das Revier schlimm wird, so muß die Sache in der Canceley liegen, und die Zeit von paar Wochen vergebens verlohren gehen.(10, 53)

Wieder mein Vermuthen ist die Sache im H. Senat so lange verzögert worden, daß es nur vor acht Tage zu Stande [ge]kommen ist.(10, 53)

In Erwartung deßen halte ich so viel Leute auf meinen Kosten, daß ich allein wegen Fabrique am Ge[l]de 600 Rubeln jährlich bezahle, ohngerechnet was auf Provision und Materialien ausgegeben wird.(10, 53)

Kan[n] unsere frantzösische Translateur aus dem deutschen ins frantzösische befördern, so haben Sie mehr Autorität ihm es zu thun zubefehlen.(10, 53)

Wenn die Verse frantzösisch in Prosa sind, so will ich morgen schon einen Poet bekommen.(10, 53) einem halben Jahre, wie der M. Rumowski soll gethan haben, erlernen kan[n], und zwar so, daß man ihn bey denen seltensten und schwersten Observationibus gebrauchen kan[n].(10, 54)

Wenn Ew. G. sonst ausser der Höflichkeit darwieder zu sagen haben, so geben Sie es schriftlich.(10, 55)

Wenn Sie etwa Reson finden, daß wir dem H. T. die Bibliothek etc. zu приданое abgeben, so schreiben Sie es auf.(10, 55)

Man siehet es deutlich, daß die höchste Algebra in moralischen Sachen ein elendes Mittel ist, die so viele Data bekan[n]ter Zahlen sind für Sie nicht zulänglich gewesen eine schon halb bekan[n]te kleine Zahl zu evalviren.(10, 59)

Den[n] der Taubert, wenn er etwa einen Hund auf der Straße siehet, der mich anbellt, so ist er imstande so eine Bestie sich an den Hals zu hängen und stets unter dem Schwantz zu küßen.(10, 59)

Und er thut es so lange, biß er sein Gebelle nicht nöthig hat, da schmeist er ihn ins Dreck und hetzet auf ihn andere Hunde.(10, 59)

1) Sobald mich die Conferentz zum Professor erwehlet und attestiret hat und die sehliche Kayserin darzu eingesetzt, so hat der Schumacher meine schon approbirete Dissertationes an Ew. H. geschic[k]t, in der Hoffnung eines schlechten Testi-monii.(10, 59)

4) Da ich schon auch acht Jahr in der Cantzeley sitze (nicht um zu commandiren, sonder unter Taubertischen Comando nicht zu stehen), so suchen hat[?] doch das gedachte Gesindel mich immer davon zu bringen.(10, 59)

Obwohlen ich gleich zum Anfange auf Sie nur darum böß seyn sollte, daß Sie meine nicht geringe Geneigtheit vergeßen, und ein ganzes Jahr lang nicht einen einigen Brief an mich abgelassen, und das vielleicht deswegen, damit ich in meinem Antwort-Schreiben Sie nicht an die Rückkehr nach Rußland erinnern möchte; So habe doch jetzo eine wichtigere Ursache, die mich nicht nur zwinget, ungehalten auf Sie zu seyn, sondern Ihnen noch darzu etwas zu schreiben, was man an gewissenhafte Leute nicht zu schreiben pfllegt.(11, 1)

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeigen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

Und es ist nicht der geringste Zweifel, daß alle gewißenhafte Menschen anderer Reiche, auch diejenige, von denen Sie in Ihrem Vaterlande abhängen, diese Untreue nicht mit gleichgültigen Augen ansehen werden, so bald sie von allem dem, was hier zu gehöret, benachrichtiget seyn werden.(11, 1)

Was aber die Krankheiten betrifft, so ist diß Ihre alte Sibirische Ausrede, und längstens bekant.(11, 1)

Und so können Sie gewiß glauben, daß man fürwahr auf keinerley conditionen Sich mit Ihnen in einen neuen contract einlaßen wird, und wenn Sie Sich nicht bey Zeiten beßern, und um Vergebung dieses Ihres großen Verbrechens bitten werden, mit dem Verspruch, gegen das neue Jahr hier zu seyn, so wird man mit Ihnen als mit einem malhonneten Manne verfahren, und wird Sie als einen Verräther nach dem Völker-Rechte traktiren, und alle Mittel anwenden, Sie aufzusuchen, welches so gleich geschehen wird, so bald Sie zum zweyten mahl versagen werden, wieder zu kommen.(11, 1)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

Sie, wann Sie nicht anderes Sinnes werden, so werden Sie bald empfinden, daß Sie diejenige haben beleydigten wollen, welche Sie allenthalben finden können.(11, 1)

so[]chen : 1

Ew. Wohlgebohr, einiger Umständen zu erinnern, nähmlich: 1) Daß diese Kunst, welche zu allen Zeiten in einer besonderen Hochachtung gestanden, allhier durch meine Bemühung in kurtzer Zeit in einem so[]chen Stand gesetzt worden, zu welchem zu gelangen hat man in Rom einige Jahrhunderte und viele Unkosten angewendet, ohngeachtet, daß alldort so viele Meister in der Malherey und in der Glaskunst allemahl zu finden sind.(10, 52)

sobald : 1

1) Sobald mich die Conferentz zum Professor erwehlet und attestiret hat und die sehlige Kayserin darzu eingesetzt, so hat der Schumacher meine schon approbirete Dissertationes an Ew. H. geschic[k]t, in der Hoffnung eines schlechten Testi-monii.(10, 59)

sogleich : 1

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahlis Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[]te, Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige

Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

sohn : 1

Ich werde alle mahl für die Bemühung von ihrem H. Sohn. dankbar bleiben und ferne sey[?], daß ich ihn blamiren oder abschrecken soll; will auf alle Art suchen aufzumuntern.(10, 59)

sol[] : 1

Sol[] ich sagen.(7, 700)

sol[]te : 3

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahlis Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[]te. Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

In zwischen, verachtete er die ganze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

Bey diesen Umständen wußte ich nicht was thun sol[]te.(10, 42)

sol[]ten : 1

Deßwegen ersuchte ich ihn im Laboratorio um was mehrererer, er antwortete aber: u[nd] wenn wir betteln gehen sol[]ten, so wol[]te er uns nichts mehr geben.(10, 42)

solche : 6

Da man Zeithero bey Fertigung des neuen Atlantis wahrgenommen, daß man ohne tüchtige Längön und Breiten nichts anfangen könne, ja auch nicht ein mahl die vorhandenen Original Carten geschweige, die Nachrichten so auf hohe Ordre HE. dirigirenden Senats vom hiesigen Reiche beym Departement einkommen werden ohne solche brauchen könne.(9, 215)

So hat man beym Departement die jenigen Oerter im Europaischen Rußland von welchen die Längen und Breiten eingebracht werden müssen aufgezeichnet und solche in 3 Theile um sie 3 Observatoribus welche solche einbringen sollen zu geben aufgesetzt.(9, 215)

Indem wir versichert sind, daß Ew. Excellence eine solche Liebe und Eifer zu denen Wießenschafften hegen, die der Gewalt gleich ist, welche von Ihro K.(10, 45)

Für eine solche Ew. Ex. gegen uns Wohlthat die Dankbarkeit aller Academischen Gliedern wird verharren, so lange die Academie der Wießenschafften in ihrem Flor verbleibet; und unserer zu Ew. Ex. redlicher Eifer wird unaufhörlich dernach streben, damit wir uns allezeit dero Grossmüthigkeit

würdig bezeugen.(10, 46)

Zwar habe ich große Ursache zu zweifeln, daß die Astronomie eine solche leichte Wießenschaft wäre, die man in(10, 54)

solchen : 1

Diese meine Fataliteten, weil ich etwas natürlich und weitläuffig berichte u[nd] mit solchen verdüßlichen Sachen beschwerlich falle, ersuche Ew. Hoch-Edel-gebohr[e]n darinn mich zu entschuldigen, weil ich von meiner Noth darzu gezwungen bin.(10, 42)

soldat : 1

Da ich aber von wegen des garstigen und schädlichen Geruchs, so niemand vertragen kon[n]te, mich entschuldigte, so hat er mich nicht nur zum Nichts nutzen genennet, sondern noch dazu gefragt, ob ich lieber ein Soldat werden wol[l]te, ja endlich mit hö[h]nischen Worten die Thür gewiesen.(10, 42)

soll : 4

Was soll man für eine Rostpfanne geben.(7, 612)

Wofem ich nun meines Bittens vermittelt Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachläßig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wießenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit dennselben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

einem halben Jahre, wie der M. Rumowski soll gethan haben, erlernen kan[n], und zwar so, daß man ihn bey denen seltensten und schwersten Observationibus gebrauchen kan[n].(10, 54)

Ich werde alle mahl für die Bemühung von ihrem H. Sohn. dankbar bleiben und ferne sey[?], daß ich ihn blamiren oder abschrecken soll; will auf alle Art suchen aufzumuntern.(10, 59)

sollen : 4

So hat man bey dem Departement die jenigen Oerter im Europäischen Rußland von welchen die Längen und Breiten eingebracht werden müssen aufgezeichnet und solche in 3 Theile um sie 3 Observatoribus welche solche einbringen sollen zu geben aufgesetzt.(9, 215)

Beygefügte Carte zeigt die Oerter wie die Observationes so wohl nach der Länge als Breite sollen gehalten werden.(9, 216)

sollen, zu überschicken.(10, 41)

Wegen der zwey Expeditionen nach Sibir meine Meinung ist diese, daß die zwey Observatores Popow und Rumowsky sein sollen.(10, 54)

sollte : 7

Ew. Ex[c]ellentz geruhen in letzt übersandter Instruction uns zu befehlen, daß einjeder von uns die der Historiae naturali und Metallurgie gehörige Bücher, nebst etlichen Ertzen sich anschaffen sollte.(10, 41)

Unterdeßen hat et in der gantzen Stadt sagen laßen, man sollte uns gantz und gar nichts borgen, selbst aber (wie ich erfahren habe) kauffte für das unsrige Geld Kuxen, und machte eigenen

Profit.(10, 42)

Ew. Wohlgebohren haben geruhet mir zu verstehen zu geben, ich sollte noch mit andern warten, die ebenfalls Beförderung suchten.(10, 43)

Weil Ew. Wohlgebohren haben gestern zu sagen beliebt, daß die Dissertation des v[erstorbenen] H[errn] Professor Rich-mans nach derselben Meinung könnte bey einer andern Gelegenheit gedruckt werden, wie auch der Actus von mir allein für sich gehen sollte.(10, 48)

S. Exc. der Herr Graff P. J. verlangen, daß die Beschreibung von dem Feuer-Werke sollte im deutschen und frantzösischen gedruckt werden.(10, 53)

schreiben sollte; und haben den elenden Salchow vor die Chymie verschrieben, um mich vom Laboratorio und vom freyen Quartier zu vertreiben.(10, 59)

Obwohlen ich gleich zum Anfänge auf Sie nur darum böß seyn sollte, daß Sie meine nicht geringe Geneigtheit vergeßen, und ein gantzes Jahr lang nicht einen einigen Brief an mich abgelaßen, und das vielleicht deswegen, damit ich in meinem Antwort-Schreiben Sie nicht an die Rückkehr nach Rußland erinnern möchte; So habe doch jetzo eine wichtigere Ursache, die mich nicht nur zwinget, ungehalten auf Sie zu seyn, sondern Ihnen noch darzu etwas zu schreiben, was man an gewißenhafte Leute nicht zu schreiben pflegt.(11, 1)

sommer : 1

Weil aber diejenige Bücher vor der Oster-Messe nicht zu bekommen sind, und die Winter-Zeit nicht bequem gewesen die Berg-Werke zu besehen, wo wir die Ertzen zur besseren Erkän[n]tniß des mineralischen Reichs anschaffen könnten, so haben wir dieses auf Anrathen des Herrn Regierungs-Rath Wolf[f] auf folgende Sommer aus-gesetzt.(10, 41)

sommerkleid : 1

für Sommerkleid 22.(10, 36)

sonder : 1

4) Da ich schon auch acht Jahr in der Cantzeley sitze (nicht um zu commandiren, sonder unter Taubertischen Comando nicht zu stehen), so suchen hat[?] doch das gedachte Gesindel mich immer davon zu bringen.(10, 59)

sonder[n] : 1

Diese Erin-neru[n]g weil wahr und nicht nur mir, sonder[n] auch den schönen Künsten überhaupt heilsam ist; so zweiffele ich im geringsten nicht, daß Ew. Wohlgebohrn dieselbe bey dem Raport in die Canceley in Betrachtung ziehen werden.(10, 52)

sondern : 19

Weil aber biß dato der teutschen Schprache nicht mächtig bin gewesen, und jetzo etwas darin gethan, so habe mich in tieffer demuth erkünnen wollen Denenselben nicht nur meine unterthänigste Pflicht abzustatten, sondern auch die Erstlinge der teutschen Schprache auf zu opfern.(10, 41)

Wiewohl ich nun diese hoch erwiesene Gnade nicht abzustatten vermag, sondern ewig schuldig bleibe, und verheisse mich zu befleissigen der uns mit gegebenen und neulich empfangenen Instruction nachzukommen, und Ihro Kayserl. Maytt. hohe Intention zu erfüllen.(10, 41)

Ew. Hoch-Edelgebohren ist wo[h]l bewußt, daß ich seit meiner Ankunft nach Freyberg Lust und

Fleiß in Erlernung des Bergwesens und der Chymie, dem Berg-Rahth Henkel einen gehörigen Respect und Gehorsam gewießen und dabey ein anständiges Leben geführt, weßen nicht nur der Herr Hof-Cammerrath Junker, sondern Er selbst mein Zeige ist.(10, 42)

Ich habe auf alle Art und Weise gesucht ihm zu gefallen, allein es hat nichts geholfen, sondern seine Bosheit, Geitz, Falsch und neidisch Gemüth legten sich bald an Tag.(10, 42)

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[I]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

Welches doch war nicht geheim gehalten, sondern ihm erzehlet.(10, 42)

Da ich aber von wegen des garstigen und schädlichen Geruchs, so niemand vertragen kon[n]te, mich entschuldigte, so hat er mich nicht nur zum Nichts nutzen genennet, sondern noch dazu gefragt, ob ich lieber ein Soldat werden wol[I]te, ja endlich mit hö[h]nischen Worten die Thür gewiesen.(10, 42)

Mit diesem aber war er noch nicht zufrieden, sondern suchte mich noch beßer an zu packen, welches auch gefunden.(10, 42)

Ich lebe versichert, daß Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n Dero natürlichen Güte nach werden mich unglückseeligen u[nd] verfolgten nicht verwerfen u[nd] an mir einen Menschen, der schon im Stande ist Ihro Mayestet zu dienen u[nd] dem Vatterlande zu nutzen, verderben, sondern Dero Gewogenheit empfinden lassen.(10, 42)

Die Historia naturalis aber ist nicht in des H. Henkels Stube aus Fächen u[nd] Kästgen zu erlernen, sondern man muß selbst verschiedene Bergwerke besuchen, die Situation derer Gegende,(10, 42)

Wofern ich nun meines Bittens vermittelt Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachlässig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wießenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit dennselben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

Ich will Ew. Wohlgebohren unterthänigst versichern, daß dieselben vor die Gnade, welche Sie mir leicht erweisen können, nicht nur von mir, sondern auch von ansehnlichen Personen unserer Nation einen größeren Danck erwerben werden, als Sie es etwa vermuthen.(10, 43)

Ich lebe des festen Vertrauens, daß Ew. Wohlgebohren werden mein unterthäniges und gehorsamstes Ersuchen nicht fruchtloss bleiben lassen, sondern vielmehr zu meiner Beförderung mit einer baldigen Resolution zu helfen geruhen.(10, 43)

Ich habe dem nachgedacht und befunden, daß ich alles, was in der gedachten Dissertation ist, nicht mit gutem Gewiessen und darzu in Nahmen der Acad[em]ie bejahen kan[n]; in dem die Meinung des H. Richmans von dem Indice Electricitatis naturalis nicht nur durch meine [Ob]servationes, die schon publiciret sind, sondern gar durch seyn Todtes Fall übem Haufen geworfen worden.(10, 48)

Obwohlen ich gleich zum Anfange auf Sie nur darum böß seyn sollte, daß Sie meine nicht geringe Geneigtheit vergeßen, und ein gantzes Jahr lang nicht einen einigen Brief an mich abgelassen, und das vielleicht deswegen, damit ich in meinem Antwort-Schreiben Sie nicht an die Rückkehr nach Rußland erinnern möchte; So habe doch jetzo eine wichtigere Ursache, die mich nicht nur zwinget, ungehalten auf Sie zu seyn, sondern Ihnen noch darzu etwas zu schreiben, was man an gewißenhafte Leute nicht zu schreiben pflegt.(11, 1)

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen lassen, die Rückreise

nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeigen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

Dieses Ihr Verfahren halten nicht nur Ihre Landsleute sondern überhaupt alle Ausländer vor ungewißhaft, und glauben, daß es(11, 1)

Jedoch wann Sie Sich ernstlich vorgenommen haben, weder Schand noch Gewißen mehr zu haben, und nicht nur die Ihnen in Rußland wiederfahrne Gut-haten, Ihr Versprechen, contract, Eyd, sondern auch Sich Selbst zu vergeßen: So belieben Sie ohngesäumt mir vor meinen Theil einen Wechsel von 3571/2 Rub. zu schicken, und alle Schriften und Zeichnungen dem H. Prof. Krafft rein abzugeben, so bald die Academie Ihme befehlen wird, selbige entgegen zu nehmen.(11, 1)

sonne : 1

2) Daß die Materialien alle von derselbigen Festigkeit und Güthe als die Römische sind, und ihre Farben sind weder von Luft, noch Sonne, oder durch die Länge der Zeit veränderlich, weil sie im starken Feuer verfertigt werden.(10, 52)

sonst : 2

Es ist zwar wahr, daß mein Verbrechen, so ich sonst hier begangen (welches doch mehr denen unbehilflichen und wiederwärtigen Umständen, einer verführerischen Compagnie, wie auch dem des mir allergnädigst verwilligten Stipendii gar zu langem Ausbleiben, als meinem unordentlichen Leben zuzuschreiben ist) zur Bestrafung meiner gegenwärtigen Unschuld viel beytragen werde.(10, 42)

Wenn Ew. G. sonst ausser der Höflichkeit darwieder zu sagen haben, so geben Sie es schriftlich.(10, 55)

sonsten : 2

Was sonsten einen jeden ins besondere anbelanget, so habe ich G. U.(10, 36)

Was sonsten die uns überschickte Instruction über die Historiam naturalem anbelanget, so haben wir darinnen noch nichts thun können, weil die uns vorgeschlagene Bücher vor der Oster-Meße nicht zu bekommen sind.(10, 36)

sowohl : 1

Alle sowohl eingebohrene Rußen als auch Ausländer, die in Ihro M. Diensten stehen, sind außer uns mit einem gehörigen Rang begnadiget, deswegen ergeheth an Ew. Ex. unseres gehorsamstes Bitten, dass auch wir durch de-roselben gnädiges Vorsprechen dergleichen Ihro M. allerhöchsten Gnade zu genüßen gewürdiget werden.(10, 46)

sparen : 1

Denn weil er alle Materialien, die er für uns nöthig gehabt, hat er bey seinem Schwieger Vatter ausgenommen, welchem er reichlich alles betzahlet, so wol[I]te er endlich das Geld sparen und uns des Monats mit 4 Rthl. abspeisen, welches gantz u[nd] gar unmöglich war, daß wir damit uns sustentiren kön[n]ten.(10, 42)

specificirung : 1

Nachdemahlen auf Ihre Kayserlichen Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen, um zur Metallurgie zu präpariren, und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Specificirung der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle halbe Jahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzustatten, wie auch Specimina von unsern Progressen bey zu legen.(10, 36)

specimina : 2

Nachdemahlen auf Ihre Kayserlichen Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen, um zur Metallurgie zu präpariren, und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Specificirung der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle halbe Jahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzustatten, wie auch Specimina von unsern Progressen bey zu legen.(10, 36)

Nachdemahlen auf Ihre Kayserl. Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen und zu der Metallurgie zu präpariren und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Speciminibus der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle Halbjahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzuschtatten, wie auch Specimina von unsern progressen beyzulegen.(10, 36)

specimine : 1

Wofern ich nun meines Bittens vermittelst Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachlässig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wißenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit denselben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

speciminibus : 1

Nachdemahlen auf Ihre Kayserl. Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen und zu der Metallurgie zu präpariren und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Speciminibus der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle Halbjahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzuschtatten, wie auch Specimina von unsern progressen beyzulegen.(10, 36)

spott : 1

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[lt]e, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

sprach : 1

Worzu er sprach: die Zarin ist reich, kan[n] noch so viel bezahlen.(10, 42)

sprach-meister : 2

Raiser die Architectur bey H. Regierungs-Rath mitangehöret, einen Frantzösischen Sprach-Meister vom November vorigen Jahres, wie auch einen Zeichen-Meister vom April erstlich 2, nun mehro aber 4 Stunden in der Woche gehalten.(10, 36)

Es hat auch einjeder von uns den frantzösischen Sprach-meister und Zeichen-Meister bishero gehalten.(10, 36)

sprache : 4

Es werden <eigentlich> in der Rußischen Sprache eigentlich 33 Buchstaben gebraucht, welche also aussehen und ausgesprochen werden.(7, 622)

Ich Michael Lomonosoff und ich Demetrius Winogradoff haben bis auf den April in der deutschen Sprache, Arithmetic, Geometrie und Trigonometrie Unterricht genoßen, und vom May-Monath die Frantzösische Sprache und das Zeichnen angefangen.(10, 36)

Der Herr Doctor Conradi hat mahl mir u meinen Landsleuten versprochen, das Collegium Chymicum über den Stahl zu lesen, da er doch keinen paragraphum recht auszulegen nicht im Stande war u verstund die lateinische Sprache nicht recht.(11, 1)

sprachen : 4

Nachdemahlen auf Ihro Kayserlichen Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen, um zur Metallurgie zu präpariren, und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Specificirung der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle halbe Jahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzustatten, wie auch Specimina von unsern Progressen bey zu legen.(10, 36)

Nachdemahlen auf Ihro Kayserl. Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen und zu der Metallurgie zu präpariren und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Speciminibus der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle Halbjahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzuschtatten, wie auch Specimina von unsern progressen beyzulegen.(10, 36)

sprachmeister : 3

dem frantzösischen Sprachmeister 10.(10, 36)

dem frantzösischen Sprachmeister 12.(10, 36)

dem frantzösischen Sprachmeister 15.(10, 36)

spreche : 1

Denn spreche, wie ich denke, nicht wie die Katzen, die vome lecken, und hinter kratzen.(10, 59)

sprechen : 1

Ich tröste mich noch damit, daß ich die Gelegenheit gehabt in denen berühmten Städten zu seyn, und dabey mit einigen erfahrenen Chymicis zu sprechen, ihre Laboratoria und die Bergwerke in Hessen und Siegen-land in Augen Schein zu nehmen.(10, 42)

spricht : 1

Wann man spricht, so.(7, 700)

st : 4

Auszug aus dem Tagebuche des geographischen Departaments der Ruß. Käyserl. Academie derer Wissenschaften zu St. Petersburg.(9, 215)

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahlis Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[I]te, Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

an die Kayserliche Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg.(10, 36)

Ich habe eine Ordre aus St. Petersburg erhalten mich dahin zu begeben, zu meiner Reise habe ich ein Wechsel von 100 Rubel bekommen, die Schulden aber werden a part bezahlet.(10, 43)

stabels : 1

Die Chimie aber in den Börhaavens, Stahls und Stabels Schrifften repetire.(10, 36)

stachel : 1

3) Dieses war dem Schumacher, Müller und Taubert ein greulicher Stachel in den Augen.(10, 59)

stadt : 2

Unterdeßen hat et in der gantzen Stadt sagen laßen, man sollte uns gantz und gar nichts borgen, selbst aber (wie ich erfahren habe) kauffte für das unsrige Geld Kuxen, und machte eigenen Profit.(10, 42)

In der gantzen Stadt war verbothen uns was zu leihen, und ich befürchtete mich einer größeren Verfolgung und Unglück.(10, 42)

staehlin : 7

J. Staehlin.(10, 17)

J. Staehlin.(10, 17)

J. Staehlin C. Winsheim.(10, 17)

J. Staehlin.(10, 17)

J. Staehlin.(10, 17)

J. Staemlin.(10, 17)

J. Staemlin.(10, 18)

staffengagen : 1

Der Staffengagen hat es übersetzt, aber mir gefallen nicht die Verse in Prosa.(10, 53)

staffenhagen : 1

Sie können den Staffenhagen zu sich kommen lassen, und durch ihn dieses ausrichten lassen.(10, 53)

stahl : 2

Stall, Stahl.(7, 404)

Der Herr Doctor Conradi hat mahl mir u meinen Landsleuten versprochen, das Collegium Chymicum über den Stahl zu lesen, da er doch keinen paragraphum recht auszulegen nicht im Stande war u verstund die lateinische Sprache nicht recht.(11, 1)

stahlgrün : 1

Stahlgrün.(2, 424)

stahlii : 1

Als rapportiren wir hiemit unterthänigst, daß, nach dem wir hier in Marburg den 15ten Nov. n. St. 1736 angekommen, wir sogleich bey einem hiesigen Doctore Medicinae Conradi ein Collegium Chymiae theoretico-practicum für 120 Thaler bedungen, worinnen er uns Stahlii Fundamenta Chymiae lateinisch erklären, und die darin vorkommende Experimenta in Praxin bringen sol[^l]te, Weil er aber praestanda weder praestirte, noch praestiren kon[n]te, so haben wir daßelbige Collegium mit Gutbefinden des Herrn Regierungs-Raths Wolffs nach 3 Wochen aufgegeben, und sind im Januario dieses 1737ten Jah, res in ein Collegium Chymiae publicum, welches der hiesige professor Duysing über Teichmeyers Institutiones Chymiae hält,(10, 36)

stahls : 1

Die Chimie aber in den Börhaavens, Stahls und Stabels Schrifften repetire.(10, 36)

stall : 1

Stall, Stahl.(7, 404)

stammen : 1

U[e]brigens meine harte Ausdrücke werden Sie mir nicht verdenken, denn sie stammen von einem durch unerhörete Bosheit meiner Feinde erbitterten Herzen her, derer gottlose Anfälle will ich Ew. Hoch...(10, 59)

stand : 1

Ew. Wohlgebohr, einiger Umständen zu erinnern, nähmlich: 1) Daß diese Kunst, welche zu allen Zeiten in einer besonderen Hochachtung gestanden, allhier durch meine Bemühung in kurtzer Zeit in einem so[l]ichen Stand gesetzt worden, zu welchem zu gelangen hat man in Rom einige Jahrhunderte und viele Unkosten angewendet, ohngeachtet, daß alldort so viele Meister in der Malherey und in der Glaskunst allemahl zu finden sind.(10, 52)

stande : 4

Ich lebe versichert, daß Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n Dero natürlichen Güte nach werden mich unglückseeligen u[nd] verfolgten nicht verwerfen u[nd] an mir einen Menschen, der schon im Stande ist Ihro Mayestet zu dienen u[nd] dem Vatterlande zu nutzen, verderben, sondern Dero Gewogenheit empfinden lassen.(10, 42)

Können Sie sich besinnen, daß Sie sich freywillig angegeben haben mir zu antworten, so werden Sie auch für billig finden, daß ich mich über Sie beschwähre: ist es erlaubt, daß man seinem Landsmann und Camerat, der noch im Stande ist in dem oder jenem Fall zu dienen, gantz vergesse?(10, 43)

Wieder mein Vermuthen ist die Sache im H. Senat so lange verzögert worden, daß es nur vor acht Tage zu Stande [ge]kommen ist.(10, 53)

Der Herr Doctor Conradi hat mahl mir u meinen Landsleuten versprochen, das Collegium Chymicum über den Stahl zu lesen, da er doch keinen paragraphum recht auszulegen nicht im Stande war u verstund die lateinische Sprache nicht recht.(11, 1)

starken : 1

2) Daß die Materialien alle von derselbigen Festigkeit und Güthe als die Römische sind, und ihre Farben sind weder von Luft, noch Sonne, oder durch die Länge der Zeit veränderlich, weil sie im starken Feuer verfertigt werden.(10, 52)

stehen : 3

Allein diesen Herrn welchen nur diejenige, so ihn nicht recht kennen, für einen Abgott halten, und mit dem ich meine geringe, aber doch gründliche Wießenschafft nicht vertauschen will, für meinen Leitstern u[nd] ein einziges Heil zu halten sehe keine Ursache in dem er die gemeinste Prozesse, die fast in allen chymischen Büchern stehen, geheim hält, und als mit einem Arcano nicht gern heraus will, und den Bergbau kan[n] man beßer von einem Steiger, der seine Lebetage in der Grube zu gebracht, als von ihm lernen.(10, 42)

Alle sowohl eingebohrene Rußen als auch Ausländer, die in Ihro M. Diensten stehen, sind außer uns mit einem gehörigen Rang begnadiget, deswegen ergeth an Ew. Ex. unseres gehorsamstes Bitten, dass auch wir durch de-roselben gnädiges Vorsprechen dergleichen Ihro M. allerhöchsten Gnade zu genüßen gewürdiget werden.(10, 46)

Ich habe vier Hundert Faden Holtz auf dem Ufer zu Caravaldai stehen, ich kan[n] aber noch niemand(10, 53)

stehet : 1

P. S. In dem Hamburgischen Correspondent Ne 187 stehet aus des Arnolds Disputation ein wieder mich sehr absurder Einwurf, aus welchem zu ersehen ist, er glaube, daß das Bley den höchsten Grad der Hitze bekommt, wenn es nur zu schmelzen anfängt.(10, 51)

steiger : 1

Allein diesen Herrn welchen nur diejenige, so ihn nicht recht kennen, für einen Abgott halten, und mit dem ich meine geringe, aber doch gründliche Wießenschafft nicht vertauschen will, für meinen Leitstern u[nd] ein einziges Heil zu halten sehe keine Ursache in dem er die gemeinste Processe, die fast in allen chymischen Büchern stehen, geheim hält, und als mit einem Arcano nicht gern heraus will, und den Bergbau kan[n] man beßer von einem Steiger, der seine Lebetage in der Grube zu gebracht, als von ihm lernen.(10, 42)

steinbachs : 1

Flor. Krt. Flor. Krt. Steinbachs Deutsches Wörterbuch, 2 tomi.(10, 37)

steinen : 1

Ferner was den Cursum Chymicum anbelangt, so hat er in den ersten vier Monath kaum die doctrinam de salibus absolviret, worzu man einen Monath genug hätte; die übrige Zeit aber hat zu allen den wichtigsten Materien, als Metallen, halb-Metallen, Erden, Steinen und Schwefel lang genug gewesen seyn müßen.(10, 42)

stellen : 1

Ew. Ex. durch die besondere Ihro M. gegen dieselben Allerhöchsten Gnade haben die Gelegenheit zwey große Thaten inansehung dieses ins Werk zu stellen, nämlich durch die Auswirkung des uns zugehörigen Rangs die Beehrung und Lust zu den Wießenschafften in der Reußischen Nation zu vermehren, Sichselbsten aber einen ewigen Ruhm zu erwerben.(10, 45)

stelleten : 1

Sie stelleten mir ein Hauffen(10, 42)

stetiger : 1

Sie wußten genug was Schumacher in Ansehung der Gelehrten, für ein Schelm gewesen, und daß sein Lehrling, Schwieger-Sohn und Nachfolger noch ärger ist; daß Müller ein Ignorant und von den aller ersten Professoribus flagellum professorum genannt, ein lebendiger Machiavel und stetiger Stöhrer der Academischer Ruhe ist und immer gewesen.(10, 59)

stets : 1

Den[n] der Taubert, wenn er etwa einen Hund auf der Straße siehet, der mich anbellt, so ist er imstande so eine Bestie sich an den Hals zu hängen und stets unter dem Schwantz zu küßen.(10, 59)

stieffel : 3

Stieffel, Schuhe.(10, 36)

Stieffel und Schuhe 12.(10, 36)

Schuhe und Stieffel 13.(10, 36)

still : 1

In zwischen, verachtete er die gantze vernünftige Philosophie, und da ich die Phaenomena Chymica seinem Befehl nach auslegen sol[I]te, so hat er gleich (weil es nicht nach seinem peripathetischem Concept, sondern ex Principiis Mechanicis et Hydrostaticis geschah) wieder still zu schweigen befohlen, und seiner gewöhnlichen Naseweißheit nach als eine Grillenfängerey zum Ho[h]n und Spott verkehret.(10, 42)

stipendii : 2

Es ist zwar wahr, daß mein Verbrechen, so ich sonst hier begangen (welches doch mehr denen unbehilflichen und wiederwärtigen Umständen, einer verführerischen Compagnie, wie auch dem des mir allergnädigst verwilligten Stipendii gar zu langem Ausbleiben, als meinem unordentlichen Leben zuzuschreiben ist) zur Bestrafung meiner gegenwärtigen Unschuld viel beytragen werde.(10, 42)

Derohalben supplicire ich Ew. Hoch-Edelgebohren mich von der tyrannischen meines Verfolgers Macht zu befreien und bey über Schickung des mir Allergnädigst verwilligten Stipendii mir nach einem Ort, als auf den Harz u.(10, 42)

strafen : 1

Ich kan wahrhaftig mich nicht genug verwundern, wie Sie ohne alle Schande und Gewißen Ihr Versprechen, contract und Eyd gebrochen, und nicht nur die großen Guthaten, so Sie von Rußland genoßen, vergeßen, sondern auch ohne Sich um Ihren eigenen Nutzen, Ruhm und Ehre, und kurtz um Sich Selbst im geringsten zu bekümmern, Sich haben in den Sinn kommen laßen, die Rückreise nach Rußland abzusagen, und Sich dardurch den Unwillen unsers erlauchten Herrn Praesidenten auf den Halß zu ziehen, welcher so, wie Er vor geleistete Dienste Guthaten zu erzeigen geneigt ist, so kan Er auch die welche mit Seelenverderblichem Verfahren Ihn erzürnen, strafen, wie es Ihme beliebt.(11, 1)

straffe : 1

Wofern ich nun meines Bittens vermittelt Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachlässig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wießenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit denselben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

straffens : 1

Unglück erfreuen werde, indem Ew. Hoch-Edelgebohr[e]n von meiner den 21 May aus Leipzig abgeschickten Klage (was ich neulich von Freyberg vernommen) nichts wüßten, und man hat die Zeit gewonnen mich bey der Academie der Wießenschafften mit Lügen verhaßt zu machen; allein wofern Derselben der von dem Herrn Berg-Rath Henkel an mir ausgeübte Neid, Verfolgung und Verachtung und mir daraus erfolgtes Unglück und Noth bewußt wäre, so würde[n] Sie mich gewieß viel mehr Erbarmen[s] als Straffens würdig achten wollen.(10, 42)

straße : 1

Den[n] der Taubert, wenn er etwa einen Hund auf der Straße siehet, der mich anbellet, so ist er imstande so eine Bestie sich an den Hals zu hängen und stets unter dem Schwantz zu küßen.(10, 59)

streben : 1

Für eine solche Ew. Ex. gegen uns Wohlthat die Dankbarkeit aller Academischen Gliedern wird verharren, so lange die Academie der Wießenschafften in ihrem Flor verbleibet; und unserer zu Ew. Ex. redlicher Eifer wird unaufhörlich dernach streben, damit wir uns allezeit dero Grossmüthigkeit würdig bezeugen.(10, 46)

strube : 10

Friedrich Heinrich Strube de Piermont.(9, 618)

Fridrich Heinrich Strube de Piermont.(9, 619)

Strube de Piermont.(9, 625)

F. H. Strube de Piermont.(10, 17)

F. H. Strube de Piermont.(10, 17)

F. H. Strube de Piermont.(10, 17)

F. H. Strube de Piermont.(10, 17)

F. H. Strube de Piermont.(10, 17)

F. H. Strube de Piermont.(10, 18)

Strube de Piermont.(10, 18)

strümpfe : 1

Perruque, Wäsche, Schuh, Strümpfe 28 Thal.(10, 18)

stube : 6

die Stube 24.(10, 36)

für die Stube 20.(10, 36)

die Stube 28.(10, 36)

Kurtz darauf hat er mich ohne aller Ursache aus meinem Logis in ein anderes vertrieben, welches weder wohlfeiler noch besser war: ja die Ursache war diese: der Wirt war ein Doctor Medicinae, mit dem er wegen einiger Praxium uneinig worden, und ich mußte dabey 2 Rthl. für die Sache über zu tragen und eben so viel dem Wirth zu viel bezahlen, weil die Zeit noch nicht aus war, auf welche ich die Stube gemüthet habe.(10, 42)

Und da ich unsere Noth proponirte und ihn mit aller Demuth um das uns bestimmtes Geld ersuchte, so antwortete er nichts mehr als: kein Pfennig mehr, und darauf schimpfte er mich mit allen Schimpfund Fluch-Worten, die er nur finden kon[n]te, und begleitete mich mit seinen Fausten zur Stube hinaus, und darbey drohete mir ich weiß nicht warum mit der Wache.(10, 42)

Die Historia naturalis aber ist nicht in des H. Henkels Stube aus Fächen u[nd] Kästgen zu erlernen, sondern man muß selbst verschiedene Bergwerke besuchen, die Situation derer Gegende,(10, 42)

stubenlohn : 1

der Stubenlohn für ein Halbjahr 10.(10, 36)

studia : 2

Denn Ew. Excellenz hohe Gnade ist diejenige, der ich einzig und allen meine Wohl-fart zuschreiben muß, in dem Dieselben durch hohe Verteidigung bey Ihre Majesteten es dahin vermittelt haben, daß mir, obschon aller dieser hohen Wohlthaten unwürdig, in Gnaden zu gestanden, meine Studia auf ausländische Academien zu excoliren.(10, 41)

Wofern ich nun meines Bittens vermittelt Dero Vorsorge theilhaftig werden soll, dabey aber die mir vertraute Gelder liederlich verschwenden, oder meine Studia nachlässig tractiren werde, so verurtheile ich mich voraus selber zu der aller ersinnlichsten Straffe, welches aber niemahls zu begehen, sondern in einer kurtzen Zeit, nicht nur aller der mir vorgeschriebenen Wißenschafften gehörige Testimonia zu zeigen, sondern auch in einem Specimine meine Geschicklichkeit denneselben bekan[n]t zu machen.(10, 42)

studiis : 3

Nachdemahlen auf Ihre Kayserlichen Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen, um zur Metallurgie zu präpariren, und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Specificirung der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle halbe Jahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzustatten, wie auch Specimina von unsern Progressen bey zu legen.(10, 36)

Nachdemahlen auf Ihre Kayserl. Maytt. hohen Befehl von der Kayserlichen Academie der Wißenschafften wir nach Marburg geschickt worden, um die Chymie nebst andern dazu gehörigen Wißenschafften und Sprachen zu erlernen und zu der Metallurgie zu präpariren und zu dem Ende eine Instruction bekommen, worinnen nebst Speciminibus der zu erlernenden Wißenschafften und Sprachen uns auch anbefohlen worden, alle Halbjahr von unsern Studiis und angewandten Geldern genauen Bericht abzuschatten, wie auch Specimina von unsern progressen beyzulegen.(10, 36)

Es verpflichtet mich meine Schuldigkeit, daß ich Denselbigen für Dero grossen Wohlthaten meine Dankbarkeit alle Augenblick bezeuge; vielmehr nun als ich von meinen Studiis und allem was mir aller-gnädigst befohlen rapportire.(10, 41)

stunde : 1

Er predigte aber auch eine halbe Stunde allemahl darüber, mit einer verdrüßlichen Mi[e]ne sagend: er hätte kein(10, 42)

stunden : 2

Raiser die Architectur bey dem H. Regierungs-Rath mitangehöret, einen Frantzösischen Sprach-Meister vom November vorigen Jahres, wie auch einen Zeichen-Meister vom April erstlich 2, nun mehro aber 4 Stunden in der Woche gehalten.(10, 36)

Ich bitte um ein Paar Stunden Frist, denn ich habe noch keine Antwort daran[?] erhalten.(10, 55)

städten : 1

Ich tröste mich noch damit, daß ich die Gelegenheit gehabt in denen berühmten Städten zu seyn, und dabey mit einigen erfahrenen Chymicis zu sprechen, ihre Laboratoria und die Bergwerke in Hessen und Siegen-land in Augen Schein zu nehmen.(10, 42)

stöhrrer : 1

Sie wußten genug was Schumacher in Ansehung der Gelehrten, für ein Schelm gewesen, und daß sein Lehrling, Schwieger-Sohn und Nachfolger noch ärger ist; daß Müller ein Ignorant und von den aller ersten Professoribus flagellum professorum genannt, ein lebendiger Machiavel und stetiger Stöhrrer der Academischer Ruhe ist und immer gewesen.(10, 59)

sublimatum : 1

sublimatum zu reiben.(10, 42)

submission : 1

Ew. Excellenz ersuche ich demnach unterthänig, nach Dero hohen Gütigkeit, mir diejenige Gnade ins künftige zugönnen, welche mich bißhero so sehr erfreuet hat, und die mich verpflichtet mit aller ersinnlichen Submission zu verharren.(10, 41)

subsistance : 1

Dessenthalben unterstehe ich mich aus festen Vertrauen zu Dero mir vormahls bekannten Gewogenheit eine unterthänigste Bitte bey Denselbigen ein zulegen: Dieselbige geruhen diese hohe Gnade zu erweisen, dasjenige, was wir auf die obgemeldete Sachen, wie auch zu unserer Subsistance anwenden(10, 41)

successor : 1

Daß Schumacherisch schelmische Principium «divide et imperabis» ist auch noch biß dato bey seinem Successor in dem größten Schwang.(10, 59)

suche[n] : 1

Deßwegen bitte mir zu verzeihen, daß ich nicht auf den Termin meine Schuld bezahlen konnte, und auf Morgen gehets gar nicht an; aber die Woche will ich auf alle Art suche[n] dieselben (auf alle Art) mit großem Dank zu befriedigen.(10, 53)

suchen : 2

Ich werde alle mahl für die Bemühung von ihrem H. Sohn. dankbar bleiben und ferne sey[?], daß ich ihn blamiren oder abschrecken soll; will auf alle Art suchen aufzumuntern.(10, 59)

4) Da ich schon auch acht Jahr in der Cantzeley sitze (nicht um zu commandiren, sonder unter Taubertischen Comando nicht zu stehen), so suchen hat[?] doch das gedachte Gesindel mich immer davon zu bringen.(10, 59)

suchte : 1

Mit diesem aber war er noch nicht zufrieden, sondern suchte mich noch beßer an zu packen, welches auch gefunden.(10, 42)

suchten : 1

Ew. Wohlgebohren haben geruhet mir zu verstehen zu geben, ich sollte noch mit andern warten, die ebenfalls Beförderung suchten.(10, 43)

summa : 8

Summa 100 Rubel und 209 Th[al].(10, 18)

Summa.(10, 32)

Summa 227.(10, 36)

Summa 237.(10, 36)

Summa 268.(10, 36)

Summa 98 41.(10, 36)

Flor. Krt. Flor. Krt. Summa 133 Guld.(10, 37)

2) Ich habe Summa Geldes zum Laboratorio vom Cabinet erhalten bey der Academie zu bauen: dieses alles, wie auch die Chymische Profession, wol[!]te er dem Burhaave zu schantzen; es gelang aber ihm nicht, und ich habe treffliche Experimente auf die Mosaique gemacht, wodurch ich Ehre, Landgüther und Gnade erhalten.(10, 59)

superiorem : 1

Einen Cameraden oder gar superiorem dazu zu ordiniren wäre es nicht übel.(10, 54)

supplicire : 1

Derohalben supplicire ich Ew. Hoch-Edelgebohren mich von der tyrannischen meines Verfolgers Macht zu befreien und bey über Schickung des mir Allernädigst verwilligten Stipendii mir nach einem Ort, als auf den Harz u.(10, 42)

surtout : 1

für Surtout und Camisol 27.(10, 36)

sustentation : 1

Ew. Excellenz mir erwiesene hohe Gnaden-Bezeigungen haben sich in meinem Ehrerbittungs_vollen Andencken vermehret und damit meine unterthänigste Danckbarkeit, indem Dieselben in Gnaden zu gestanden, zweyhundert Rubel zur meinen Sustentation überzusenden.(10, 41)

sustentiren : 1

Denn weil er alle Materialien, die er für uns nöthig gehabt, hat er bey seinem Schwieger Vatter ausgenommen, welchem er reichlich alles betzahlet, so wol[!]te er endlich das Geld sparen und uns des Monats mit 4 Rthl. abspeisen, welches gantz u[nd] gar unmöglich war, daß wir damit uns sustentiren kön[n]ten.(10, 42)